MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1907

373 (14.8.1907) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-135363

General-Anzeiger

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 25 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449; Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341; Redaktion . . . . . 377; Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 373. Mittwoch, 14. August 1907. (Mittagblatt.)

Zur jungliberalen Tagung in Kaiserslautern.

Gestern teilten wir nach den „Jungliberalen Blättern“, die vorläufig monatlich erscheinen, mit, daß der Verein der nationalliberalen Jugend zu Lübeck sich am 23. Juli in einer außerordentlichen Generalversammlung mit den „Jungliberalen Blättern“ beschäftigt habe. Man war sich darüber einig, daß sie den Anforderungen nicht genügen, die die Entwicklung der Bewegung zu stellen berechtigt sei, und beschloß in Kaiserslautern einen Antrag einzubringen, der eine Umgestaltung der Zeitschrift bezweckt. Wenn wir den Antrag richtig interpretieren, so genügt den jungliberalen Parteifreunden in Lübeck nicht die Monats-schrift und nicht ihre Stärke, es ist durchschnittlich ein Heft von etwa 16 Seiten. Es leuchtet ein, daß eine große politische Bewegung, die ebenso auf die nationalliberale Partei wie auf das gesamte politische Leben der Nation einwirken will, damit ein vollkommen unzulängliches Organ der Propaganda ihrer Gedanken und Willensmeinungen besitzt. Wir wissen nicht, ob die finanzielle Möglichkeit einer Um- und Ausgestaltung der „Jungliberalen Blätter“ besteht und wollen uns daher mit dem Für und Wider nicht weiter beschäftigen.

Aber der Lübecker Antrag legt uns nahe, die Gründung einer jungliberalen Tageskorrespondenz für die periodischen Presse anzuregen und für Kaiserslautern zur Diskussion zu stellen. Vielleicht nimmt sich der eine oder andere der entsandten Vertreter der Vertretung dieses Gedankens an. Die Oeffentlichkeit und selbst die Angehörigen der nationalliberalen Partei erfahren durch die Tagespresse viel zu wenig von den einzelnen Phasen der jungliberalen Bewegung, es gibt aber kein wirksameres Mittel der Propaganda als möglichste Oeffentlichkeit. Diesem Mangel kann auch die Um- und Ausgestaltung einer Monatsschrift nur entfernt abhelfen. Die Forderung ist, schnelle und umfassende Berichterstattung über alle politisch und parteipolitisch wichtigen und interessanten Vorgänge in der jungliberalen Bewegung durch die Tagespresse. Sie ist aber auf keine andere Weise zu erzielen als durch die Herausgabe einer Korrespondenz durch die Zentrale der Jugendbewegung, die alles in Betracht kommende Material von den Vereinsorten zu sammeln, zu sichten und schnellstens periodisch an die Tagespresse druckfertig zu versenden hätte.

Um nur ein Beispiel anzuführen, über die Beschlüsse des Lübecker Jugendvereins, die Ende Juli gefaßt worden sind, erfährt die Oeffentlichkeit, erfahren selbst die Mitglieder der Vereine erst jetzt etwas. Die Tagespresse ist außerstande, die Lokalpresse aller der Orte genau durchzustudieren, wo Jugendvereine bestehen. Da muß eben eine Zentrale geschaffen werden, die alle Nachrichten schnell aufgreift und schnell vermittelt. Wer weiß etwas von den Vorbereitungen in den einzelnen Jugendvereinen für die Tagung von Kaiserslautern? Es ist aber für eine Bewegung sehr wichtig, daß sie die Oeffentlichkeit zwingt, sich fortgesetzt mit ihr zu beschäftigen.

Wir haben in Köln das Generalsekretariat des Reichsverbandes der nationalliberalen Jugendvereine. Dieses dürfte unseres Ermessens Zeit genug haben, die Arbeit, die eine solche Korrespondenz erfordert, mit zu übernehmen. Eine sehr schwierige, zeitraubende redaktionelle Leistung erfordert das Sammeln, Sichten und Fertigmachen des Materials ja nicht. Die einzelnen Vereine müßten sich verpflichten, über Vorgänge, die nicht rein interne Vereinsangelegenheiten betreffen (Vorstandswahlen u. s. w.), sondern Kunde von dem politischen Treiben und Strebungen innerhalb der Jugendbewegung geben, sofort auf eigene Kosten an die Redaktion der Korrespondenz zu berichten; brieflich, bei wichtigeren Vorgängen telegraphisch. Das ist kein unbilliges Verlangen. Wer eine starke politische Bewegung will, wie die nationalliberale Jugend, muß auch — kleine Opfer zu bringen willens sein, ein Versagen der Vereine in dieser Hinsicht würde kein gutes Licht auf den Geist in der Bewegung werfen. Die Kosten der Korrespondenz könnten sich also sehr hoch nicht stellen. Sie würde dann etwa im Format der „Nat. Lib. Korresp.“ als Drucksache an die nationalliberale, aber auch an die freisinnige, demokratische u. s. w. Presse zu versenden sein. Am besten täglich, was aber nicht immer möglich sein wird, sonst einige Male in der Woche, je nach dem vorliegenden Material. Am wünschenswertesten wäre es, die Korrespondenz könnte gratis an die Presse herausgegeben werden. Aber man kann die nationalliberalen Zeitungen auch zu den Kosten heranziehen durch Festsetzung eines mäßigen Abonnementspreises, bei der günstigen Stimmung, die in den Redaktionen der nationalliberalen Blätter mit verschwindenden Ausnahmen für die jungliberale Bewegung vorherrscht, wird kaum ein Blatt zurückbleiben.

Später könnte die Korrespondenz dann dahin ausgebaut werden, daß sie über schwebende Tagesfragen kurze Artikel (nicht Abhandlungen, wie die „Jungliberalen Blätter“) aus der Feder jungliberaler Politiker oder der Redaktion für die Wiedergabe in der Tagespresse bringt. Nur so, nicht mit einer noch so gut geleiteten Monatsschrift wird die nationalliberale Jugend in der Lage sein, das politische Urteil dauernd und nachhaltig in ihrem Sinne zu beeinflussen. Wenn ihr das bisher schon in einem Falle (preußischer Schulkompromiß) gelang, so doch nur, weil sich eine Tageszeitung, die Kölnische, dauernd und nachhaltig in den Dienst des von der Jugend vertretenen Schulideals stellte, über alle Kundgebungen schnell und fleißig berichtete und so die Bewegung erst in ihrer Wucht und Stärke erscheinen ließ. Der Evangelische Bund gibt bekanntlich eine zwanglose, etwa 2—3 mal wöchentlich erscheinende Korrespondenz für Tageszeitungen heraus. Es ist gar keine Frage, daß ohne diese, deren sorgfältig gesammeltes Material von den Zeitungen gerne benutzt wurde, der Sturm gegen die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes bei weitem nicht die Breite und Tiefe gewonnen hätte. Gewiß, ein naheliegender Einwand, eine Korrespondenz kann die Tagespresse nicht zwingen zu ihrer Meinung zu stehen, aber es ist schon von wesentlichem Einfluß auf die Oeffentlichkeit, wenn die Tagespresse von den in der Korrespondenz vertretenen Wünschen (Resolutionen), Bestrebungen und Gedanken Kenntnis nimmt und hie und da Kenntnis gibt, letzteres ergibt sich durch die Regelmäßigkeit der Zustellung schon ganz von selbst. Die Zentralleitung der nationalliberalen Partei plant den Ausbau der „Nat. Lib. Korresp.“, der in den weitesten Kreisen der Partei längst als ein Bedürfnis empfunden worden ist.

Das sind doch alles Momente und Umstände, die es der nationalliberalen Jugend nahelegen sollten, die Gründung eines ähnlichen Korrespondenzunternehmens ins Auge zu fassen. Sie wird ihren Einfluß in der Partei und in der Oeffentlichkeit nicht besser erhalten und stärken können. Wir erwarten von einem solchen breiteren Hervortreten der jungliberalen Gedankenwelt in der Oeffentlichkeit auch eine innigere Verschmelzung der Jugendbewegung, eine größere Homogenität innerhalb derselben, an der es noch sehr fehlt, weil eine öffentliche Ausgleichsstelle fehlte, ein innigeres Verwachsen mit der nationalliberalen Partei, das oft nur sich nicht einstellen wollte, weil Alt und Jung den gegenseitigen Standpunkt garnicht genügend kannten. Endlich werden die Jungnationalliberalen aus dem Lauf, den ihre Korrespondenz durch die Tagespresse nimmt (Ablehnungen, Kommentare u. s. w.) erkennen können, wo die wirklichen Kräfteverhältnisse der Parteien und des politischen Lebens die notwendigen Grenzen ihrer weitergehenden Wünsche stecken, wo die Jugend lernen muß sich in der Mitte zu bescheiden. Auch das kann nur dem allseits erstrebten Ziele des vollkommenen Hineinwachsens der Jugendbewegung in eine freiheitliche bürgerliche Mittelpartei, eben die nationalliberale Partei, förderlich und dienlich sein. G.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 14. August 1907.

Die Freisinnigen und die preußische Wahlrechtsreform.

Wir setzten vor einigen Tagen schon auseinander, daß der Freisinn in seiner Gesamtheit nicht auf dem Radikalismus eines Naumann beharren werde. Das wird jetzt überaus deutlich auch den blindesten Nationalsozialen werden aus einem sehr bemerkenswerten Artikel der „Voss. Ztg.“, aus dem wir folgende Sätze wiedergeben:

Für den leitenden Staatsmann gestaltet sich das Problem einigermaßen schwierig. Er muß für die Reform die Rechte gewinnen, was ihm nicht leicht werden wird, und er muß zugleich der Linken soviel Zugeständnisse machen, daß sie einen wesentlichen Fortschritt anerkennen kann, selbst wenn ihre letzten Wünsche nicht alsbald erfüllt werden. Wie Fürst Bülow dieses Ziel zu erreichen gedenkt, kann man getrost seiner diplomatischen Kunst überlassen. Inzwischen ist es Sache der freisinnigen Gruppen, mit allem Nachdruck ihre Ansichten zu vertreten und ihren grundsätzlichen Standpunkt zu wahren. Sie wollen, wünschen und verlangen die Uebertragung des Reichstagswahlrechts auf Preußen; nur sind sie nicht Illusionisten genug, um zu glauben, sie brauchten nur zu wünschen und zu fordern, um ihren Willen durchzusetzen. So liegen die Dinge im praktischen Leben nicht, daß man die Formel aufstellen könnte: Entweder gebt ihr Preußen das Reichstagswahlrecht, oder der Block geht in die Brüche! Damit täte man allenfalls der Sozialdemokratie und dem Zentrum einen Gefallen und hätte die Genugtuung, die preußische

Diplomatenränke.

Roman von Max Pemberton.

Autorisierte Uebersetzung von Dr. Albert Hauff.

(Nachdruck verboten).

69) (Fortsetzung.)

Sein Vertrauen wirkte ansteckend und Esther konnte ihm nicht widerstehen. So ging sie mit ihm in den kleinen Garten hinter dem Wirtshaus, und dort wurde ihnen unter dem Schatten einer Platane der Kaffee serviert. Ein herrliches Panorama von Berg und Tal und fruchtbaren Feldern lag vor ihnen, und die Ruhe und Stille, die überall herrschte, wäre für Esthers erregte Nerven sehr angenehm gewesen, hätte nicht die Ungewißheit über des Gatten Schicksal sie in steter Spannung gehalten. Endlich um drei Uhr erschien der Reiter auf der Paßhöhe, und um 3½ Uhr stieg er vor der Wirtshaustür vom Pferde.

„Seine Nachrichten sind gut, sonst würde er nicht solche Eile zeigen,“ sagte der Graf aufspringend und hinauseilend. „Bitte, bleiben Sie hier, ich komme sofort zurück und melde Ihnen alles“.

Er lief davon und blieb, wie sie glaubte, unermeßlich lange draußen. Schließlich konnte sie ihre Erregung fast nicht mehr bezähmen, nur mit Mühe hielt sie sich zurück, ihm zu folgen. Sie zählte die Minuten seiner Abwesenheit, und da sie die Summe vergaß, begann sie von neuem. Die Erwartung war unerträglich. Endlich kam der Graf wieder und sagte ihr lächelnd, daß er kaum eine Minute fortgewesen wäre.

„Schön! — schön!“ rief sie, und ungeduldige Erwartung lag in ihren Augen. „Aber Arthur — mein Gatte — wie steht es mit ihm?“

„Absolut sicher — wie ich schon dachte. Der Prinz hat sich nach Cadi begeben, als Sie aus seinem Hause fortgeführt wurden. Er befindet sich vollkommen wohl und billigt, was ich getan habe. Sie sollten mich sofort nach Cadi begleiten; er wird uns sobald als möglich folgen.“

Sie wollte „Gott sei Dank“ rufen, aber etwas in des Grafen Benehmen hielt sie davon zurück und sein Gesicht genau betrachtend, war sie überzeugt, daß er log. So sagte sie nicht ein Wort, sondern wandte sich von ihm ab, wie jemand, der mit seinem Kummer allein sein will.

In Merens fand Esther einen Reisewagen vor, der mit kräftigen Pferden bespannt war und sie über den Paß bringen sollte. Für Esthers Ungeduld ging die Fahrt zu langsam, aber der Weg war steil und stark gewunden, und die Husaren hatten keine Eile. Es war vier Uhr, als sie das Dorf verließen und halb fünf Uhr, als sie die Grenze überschritten, welche das Fürstentum Cadi von Frankreich trennt. Hier lag eine Wache, und die Soldaten und Beamten betrachteten die Reisenden mit nicht geringer Neugier. Das Land selbst war wunderbar schön und weniger wild als die Gegend von St. Giron. Manches nette Schlößchen lag auf den Bergen, und an den Abhängen weidete viel Vieh, dessen Glocken an den Bergwänden und Tälern widerhallten. Die Leute, die den Reisenden begegneten, waren von kräftigem Körperbau, sie trugen reine und saubere Kleidung und schienen gewandt und tätig zu sein. Kurz nach der Wachtstube kam Esther und ihre Begleiter durch einen tiefen Wald, dessen mächtige Bäume das Sonnenlicht abhielten und wo dichtes Unterholz Esther an die heimatlichen Gefilde erinnerte.

Graf Joix, der neben Esthers Wagen ritt, versäumte nicht, ihr die natürlichen Schönheiten des Passes zu zeigen, und auf sie in patriotischem Stolze hinzuweisen.

„Ein wundervolles Land,“ rief er aus. „Ich staune nur, daß so wenige Engländer es besuchen! In Cadi liegt im Winter sowohl wie im Sommer Schnee auf den Bergen, während im Tale die Rosen blühen. Es gibt kein anderes Land, wo kaltes und mildes Klima so schön gemischt sind. Die Kranken gehen fünfhundert Meter die Berge hinauf und lachen über die Doktoren. Die Schwindsucht ist bei uns unbekannt. Wenn ein Mann hustet, so ist es eine Sehenswürdigkeit. Wir sind einfach, lustig, leichtherzig, gastfreundlich und, wie Sie ja aus meinen Worten geschlossen haben werden, vor allem bescheiden. In einer Stunde werden Sie die Stadt selbst sehen; ich hoffe, sie wird Sie überraschen — ja, ich bin sogar überzeugt davon.“

„Hoffentlich finde ich dort meinen Gatten,“ rief sie aus. „Wenn Cadi endlich meiner Sorge ein Ende setzte, dann würde ich der Stadt ewig dankbar dafür sein.“

„Daran kann es nicht fehlen!“ rief er fröhlich. „In diesem Lande hat keiner Sorgen, und Ihnen werden wir einen solchen Luxus auch nicht gestatten.“

Sie hielt das für eine ausweichende Antwort und wurde sehr gequält durch die Hartnäckigkeit, mit welcher er die Stellung ignorierte, zu welcher ihre Heirat sie berechtigte. Daß er hinter seinem höflichen Benehmen vor ihr etwas verbarg, erschien ihr, seit sie Merens verlassen hatte, sicher. Indessen was es war, oder welche besondere Absichten ihn leiteten, das konnte sie sich nicht erklären. Der Graf erzählte unterdessen hundert Geschichten, um sie zu zerstreuen, brach aber plötzlich ab, als sie aus dem Engpaß herauskamen und deutete auf ein Haus an der Hügelseite mit der Aufforderung, es aufmerksam zu betrachten.

„Als eine Freundin seines Eigentümers,“ sagte er, „werden Sie an diesem Gebäude Interesse haben. Es ist sehr alt, aber sehr schön und das Heim eines Mannes, der viel für Cadi getan hat: des Grafen von Montalban.“

Natürlicherweise zeigte Esther die größte Aufmerksamkeit dafür. Das Haus stand in einer Schlucht zwischen den Hügeln, große Wälder dehnten sich hinter ihm aus, und ein hübscher See lag in seinem Park. Massive Wälle, mehrere Seitentürme und der große Hauptturm zeigen deutlich, daß das Schloß erbaut war zu einer Zeit, wo feste Mauern das Eigentum schützen mußten.

MARCHIVUM

Wahlreform völlig zu hintertreiben. Wir hegen auch einige Zweifel, ob nationalsoziale Eiferer, die sich anscheinend für die Alternative begeistern „alles oder nichts", in der Praxis nach dieser Richtschnur handeln würden, wenn die Vorlage des Fürsten Bülow die Klasseneinteilung, die indirekte Wahl und die öffentliche Abstimmung beseitigte, gleichwohl aber in einzelnen Punkten hinter dem Reichstagswahlrecht zurückbliebe. Wir selbst sind nicht geneigt, uns im voraus auf die Ablehnung jedes Entwurfes zu binden, der nicht vollkommen mit dem Reichstagswahlrecht übereinstimmt; möglicherweise ist das Ziel erst in Etappen zu erreichen. Unter der Herrschaft der früheren Reichstagsmehrheit wäre sicherlich noch lange jede ernste Wahlreform in Preußen ausgeblieben. Daß sie jetzt in Angriff genommen wird, ist ein Zugeständnis des Fürsten Bülow an den liberalen Teil des „Blocks". Der Reichskanzler müßte die Verhältnisse schlecht kennen, wenn er nicht alles täte, um der freisinnigen Forderung der Uebertragung des Reichstagswahlrechts auf Preußen, wenn auch nicht nachzukommen, so doch innerhalb der Grenzen des Erreichbaren nahe zu kommen.

Wir denken, diese Ausführungen werden genügen, um die Hoffnungen derjenigen gründlich zu zerstören, die von der preußischen Wahlreform her auf eine Zertrümmerung des liberal-konservativen Blocks spekulierten. Naumann wird bald ganz allein stehen — mit Singer; letztere als der Enttäuschte, ersterer vermutlich auch ferner als der unentwegte politische Idealist.

In der „Nat. Lib. Korresp." wird den Freisinnigen nochmals zugeredet, die Vernunft über den Radikalismus obsiegen zu lassen:

Einer der freisinnigen Hauptkämpfer für die Wahlreform, der Reichstagsabgeordnete Naumann, hatte die Wahlreform mit Regierungsnachdruck bei der nächsten Landtagswahl oder gar mit einem das gegenwärtige Herrenhaus hinwegziegenden Staatsstreiche gewollt. Er hatte die Mittel gleichsam zur Endwahl gewollt. Nun sollte man aber die Unabhängigkeit der politischen Wahlen und die verfassungsmäßige Fortentwickelung der öffentlichen Verhältnisse doch ebenfalls für Dinge halten, die man als liberale Prinzipien bezeichnen darf. Wenn es einem freisinnigen Parteiführer begegnet, daß er nach Ansicht eigener hervorragender Parteigenossen in dieser Prinzipienfrage vom Wege abirrte, so sollte die gesamte Partei das als eine Mahnung ansehen, daß auch sie nicht mit Unfehlbarkeit ausgestattet und daß der Standpunkt des Nichtverhandelnwollens jedenfalls nicht angebracht ist. Wenn die Freisinnigen sich das vor Augen halten, so sind die Aussichten, daß unter ihrer Mitwirkung im preußischen Abgeordnetenhause eine Wahlreform zustande kommt, zurzeit nicht ungünstig. Die preußische Regierung will offenbar die Reform. Das wird mit Recht aus dem Sonntagsartikel der „Nordd. Allg. Ztg." entnommen. Ueber Mangel an Entgegenkommen seitens der Regierung oder uninnende Formulierung der Warnung, nicht Unerreichbares zu fordern, können sich die Freisinnigen jedenfalls nicht beklagen. Es wäre zu wünschen, daß auch weiterhin alle verletzenden Aeußerungen zwischen denjenigen Parteien, die gemeinsam eine Wahlreform wünschen, vermieden werden. Soweit wir sehen, haben die führenden freisinnigen Befürworter des Reichstagswahlrechts sich bemüht, diesen Grundsatz einzuhalten. Möge es auf allen beteiligten Seiten so bleiben!

Ein zweiter deutscher Arbeiterkongreß.

Im November vorigen Jahres war der deutsche Arbeiterkongreß für den 20. Januar nach Berlin berufen worden. Die Auflösung des deutschen Reichstags machte einen Aufschub nötig. Nunmehr wird er zum 20., 21. und 22. Oktober 1907 zum zweiten Male nach Berlin berufen. Es sind dazu außer den Verbänden, die an dem Frankfurter Kongreß teilgenommen haben, alle diejenigen Verbindungen der Arbeiter, Arbeiterinnen, Gehilfen, Bediensteten und Angestellten eingeladen, die auf dem Boden christlicher Weltanschauung und nationaler Gesinnung stehen, gewerkschaftliche Grundsätze anerkennen und eine Fortführung der sozialen Reform anstreben. Die Verhandlungen werden in den Germaniasestsälen zu Berlin N., Chausseestraße, geführt. Zur Beratung stehen folgende Punkte:

1. Bericht des Ausschusses (Berichterstatter Franz Behrens-Essen). 2. Die allgemeine sozialpolitische Lage (Berichterstatter Adam Stegerwald-Köln). A) Die Sonntagsruhe (Berichterstatter Richard Döring-Hamburg). B) Arbeiterschutz in der gesundheitsschädlichen und schweren Industrie (Berichterstatter Franz Wieber-Duisburg). C) Gesetzliche Regelung der Arbeitszeit (Berichterstatter Franz Fischer-Mülhausen, Elsaß). D) Die Arbeiterinnenfrage (Berichterstatter Frl. Groß-M.-Gladbach).

Es soll dem Kongreß vorbehalten bleiben, als weiteren Punkt etwa noch einen Bericht über die dem Reichstage vorliegenden sozialpolitischen Gesetzentwürfe auf die Tagesordnung zu setzen.

Aus den Kolonien.

Im Hinblick auf die erneute zweifelhafte Haltung Morenga's an der deutsch-südwestafrikanischen Südgrenze ist der deutsche Botschafter bei der britischen Regierung vorstellig geworden. Daraufhin hat nun die britische Regierung entgegenkommende Erklärungen gegeben. Sie stellt in Aussicht, telegraphische Weisungen an die Kapregierung ergehen zu lassen, daß diese Morenga weitere Umtriebe verhindere, da der Ausbruch eines neuen Aufstandes durchaus vermieden werden müsse. Dem deutschen Botschafter ist inzwischen von der britischen Regierung weiter mitgeteilt worden, der Gouverneur der Kapkolonie habe geantwortet, die Kapregierung sei bereit, ihr Unterstützung zu leihen. Es seien Maßregeln angeordnet worden, um Morenga unverzüglich nach Uitenhage zurückzubringen; ihm werde ein Wohnsitz fern von der deutschen Grenze angewiesen werden. Falls er sich weigere, würde er aus der Kapkolonie deportiert werden. — Unabhängig von diesen Verhandlungen meldet Unterstaatssekretär von Lindequist, daß er sich mit der Regierung von Bechuanaland in Verbindung gesetzt habe. Morenga sitze mit 30 bis 60 Mann nahe der deutschen Grenze, östlich Bloedwach. Es seien zwei Boten von Simon Kopper bei Morenga eingetroffen. — Die Heimtransporte der Schutztruppen sind bis auf weiteres sistiert worden.

Nach einer soeben eingetroffenen telegraphischen Nachricht ist in diesen Tagen die etwa 30 Kilometer lange Teilstrecke Schakalskuppe-Kuidis für Militärtransporte eröffnet worden. Das ist eine wichtige Etappe des Bahnbaues. Kuibis ist die erste wirklich reiche Wasserstation der Linie; sie wird infolgedessen, gleichzeitig die Bahnstrecke ihres Bereiches und die Angliederbarkeit der militärisch. Fahrgerätschaften, die nunmehr bis auf weiteres in Kuibis ihr Hauptverbindungsdepot einrichten werden, mit Wasser zu versorgen. Insgesamt sind von der Lüderitzbahn jetzt rund 205 Kilometer im Betriebe, also bis Keetmanshoop noch etwa 100 Kilometer zu bauen.

Hessische Politik.

* Darmstadt, 13. August. Der „Darmst. Ztg." zufolge wurde der Vortragende Rat bei der Abteilung für Finanzwirtschaft und Eisenbahnwesen im großherzoglichen Ministerium der Finanzen, Geh. Oberbaurat Franz Coulmann, unter Anerkennung seiner treu geleisteten Dienste auf sein Ansuchen mit Wirkung vom 1. Oktober 1907 in den Ruhestand versetzt und ihm das Ehrenkreuz des Verdienstordens Philipps des Großmütigen verliehen. Zu seinem Nachfolger ist das Mitglied der Eisenbahndirektion Mainz, Eisenbahndirektor Heinrich Kilian mit der Titel als Oberbaurat ernannt worden.

Körperliche Erziehung in den badischen Schulen.

Man schreibt uns: Der im Jahre 1906 neu gegründete badische Turnlehrerverein hatte in einer an den Gr. Oberschulrat und das Unterrichtsministerium gerichteten Denkschrift angeregt, es möge an allen badischen Schulanstalten das Turnspiel im Freien grundsätzlich in geordnete Pflege genommen werden, da der zeitlich und räumlich beschränkte Turnunterricht weder in Bezug auf Quantität noch auf Qualität der körperlichen Betätigung all das zu leisten vermöge, wessen der jugendliche Körper als eines Gegengewichts gegen die Kopf- und Sitzarbeit sowie zur vollen Entwicklung der inneren Organe unbedingt bedarf. Erfreulicherweise ist dieser Anregung von maßgebender Seite Folge gegeben worden. Durch einen Erlaß der Oberschulbehörde vom 16. März 1907 wurden die Direktionen der höheren Schulen und der Lehrerseminare sowie die Volksschulrektorate der Städte beauftragt, zum Zweck der Kosgestaltung der im Rahmen der Schulerziehung betriebenen Leibesübungen folgende Fragen zu beantworten:

1. „Sind an dortiger Anstalt bezw. im dortigen Geschäftskreis außerhalb der eigentlichen Turnstunden bestimmte Stunden für Turnspiele oder leibliche Uebungen irgend welcher Art angesetzt? Bejahenden Falls sind diese Uebungen genau zu bezeichnen.

2. Nach welchen Grundsätzen regelt sich zutreffenden Falls der Besuch dieser Veranstaltungen?

3. Ist ein Spielplatz vorhanden oder wie und mit welchem Aufwand wäre miet- oder kaufweise ein solcher zu gewinnen?

4. Wie hoch beläuft sich der Betrag für Spielgeräte, oder welcher Betrag wäre hierfür in Aussicht zu nehmen — erstmalige Anschaffung und laufende Erhaltung?

Durch wen und für welche Vergütung wird oder würde die Aufsicht über die Uebungsstunden geführt?

6. Sind etwa Versuche gemacht worden, zur Förderung der leiblichen Uebungen an einzelnen Nachmittagen die Hausaufgaben wegfallen zu lassen?

7. Auf welche Weise und in welchem Umfang ist in denjenigen Knabenanstalten, die auch von Mädchen besucht werden, für die körperliche Ausbildung der letzteren gesorgt?

Außerdem bestimmen wir, daß im kommenden Jahresbericht wie auch in der Folgezeit jeweils über den Stand der leiblichen Uebungen im Anschluß an den Jahresbericht zu berichten ist."

Ueber das Ergebnis dieser Umfrage und die weitere Behandlung der Angelegenheit orientiert ein zweiter Erlaß der Oberschulbehörde vom 29. Juli d. Js.:

„Aus den Berichten, die auf unsern Runderlaß vom 16. März d. Js. Nr. 5897 eingelaufen sind, haben wir zu unserer Befriedigung ersehen, daß an manchen Anstalten bereits in ausgiebiger Weise auf die Ausgestaltung der Leibesübungen Bedacht genommen wird. Wir fordern die Direktionen und Vorstände hiermit auf, möglichst weitgehende Maßnahmen zu treffen, um die Gesundheit und Frische der Jugend nach Kräften zu fördern; auch werden wir an die Stadtverwaltungen sämtlicher in Betracht kommenden Städte eine Aufforderung richten, sie möchten den Anstalten in Beschaffung von Spielplätzen und Spieleinrichtungen nachdrückliche Unterstützung zu teil werden lassen.

Da wir nach dem Vorgang anderer Bundesstaaten jedoch zu der Ansicht neigen, daß der regelmäßige Betrieb der Uebungen durch sämtliche Jahrgänge von besonderer Bedeutung wäre, halten wir es für geboten, auf diesem Gebiete Erfahrungen zu sammeln. Wir ordnen deshalb mit Ermächtigung Gr. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts hiermit an, daß versuchsweise verbindlicher Besuch eines Spielnachmittags einzuführen ist an einigen Anstalten, an denen bereits weitgehende Vorbereitungen getroffen sind, nämlich an den Gymnasien Heidelberg, Konstanz, Mannheim, Pforzheim und Wertheim, an der Lehrerbildungsanstalt in Ettlingen, an den Oberrealschulen in Heidelberg, Konstanz, Mannheim und Pforzheim. Dabei sind die von Anstaltslehrern übernommenen Aufsichtsstunden entweder in das Stundenmaximum einzurechnen oder wie Ueberstunden zu vergüten; für die teilnehmenden Schüler sind die betreffenden Nachmittage nach Möglichkeit von Hausaufgaben freizuhalten. Befreiung von dem Besuch der Uebungen ist nur auf ärztliches Zeugnis oder in sonstigen besonders begründeten Fällen zu gestatten.

Die genannten Versuchsanstalten haben auf 1. Oktober ds. Js. über die zu treffenden Einrichtungen Vorlage zu erstatten. Des weiteren haben sämtliche Anstalten auf 1. Juni k. Js. über den Stand der Leibesübungen zu berichten."

Alle Freunde einer naturgemäßen Jugenderziehung werden sich über dieses zielbewußte Vorgehen der obersten Unterrichtsbehörde des Landes aufrichtig freuen. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß die Bemühungen der badischen Städte zur Lösung dieser gerade für die städtische Jugend brennend gewordenen Frage ihre in Sachen der Jugenderziehung wiederholt betätigte Opferwilligkeit aufs neue bewähren werden. Diese Zuversicht wird bestärkt durch das Vorgehen der Stadtverwaltung Pforzheim, die schon zu Ostern ds. Js. im Verein der Volksschule zu dem gesetzlichen Turnunterricht den verbindlichen Spielbetrieb geführt hat, der allen Schichten, auch den bequemen und lässigen Elementen, die Wohltat regelmäßiger und ausgiebiger Leibesübungen in Licht und Luft sichert. Wie in Württemberg, wo der obligatorische Spielnachmittag für die höheren Schulen schon das zweite Jahr besteht, hat man auch in Pforzheim mit der Verbindlichkeit des Besuchs der Spielplätze in gesundheitlicher wie erzieherischer Hinsicht die besten Erfahrungen gemacht. Wir sind überzeugt, daß der verbindliche Spielbetrieb als Erweiterung und Ergänzung des zumeist in geschlossenen Räumen erteilten Turnunterrichts in kurzer Zeit im Erziehungsplan unserer öffentlichen Schulen sein volles Bürgerrecht erlangt haben wird. Denn das Wort des alten Römers: pro patria est, dum ludere videmur (für das Vaterland ist es, wenn wir zu spielen scheinen) leuchtet heute mehr denn je allen denen ein, die vorwärts zu blicken gewohnt sind. Es handelt sich hier um eine Maßnahme zu Gunsten der Wehrtüchtigkeit unseres Volkes und zwar nicht bloß in Absicht auf kriegerische Gefahren, die in der Zukunft unsere Nation bedrohen könnten, sondern in Absicht auf die gewaltigen Kämpfe, die auf dem Felde der Arbeit im umfassendsten Sinne dieses Wortes von unserem Volk im Wetteifer mit den anderen Kulturnationen auszufechten sein werden. Voraussetzung aber für solche Wehrtüchtigkeit der Nation ist, zumal bei dem heutigen der Natur vielfach entfremdeten Kulturleben, eine rationelle Jugenderziehung, d. h. eine Erziehung, die sich der Tatsache bewußt ist und darnach ihre Maßnahmen trifft, daß das junge Menschenkind nicht bloß aus Geist, sondern auch aus Körper besteht, der in nicht geringerem Maße der planvollen Entwicklung bedarf.

7. Intern. Physiologen-Kongreß.

(Von unserem Korrespondenten.)

nn. Heidelberg, 13. August.

In den Hörsälen und Nebenräumen der Institute für Physiologie, Anatomie, Mineralogie und Chemie entwickelte sich heute reges Leben. Ueberall wurden Vorträge gehalten, Versuche, Apparate, mikroskopische Präparate etc. demonstriert. U. a. ist im physiologischen Institut eine Ausstellung der Apparate

---

Der Gedanke, in der Nähe von ihres Wohltäters Haus zu sein, machte Esther froh, und das Gefühl der Einsamkeit verließ sie in dem Moment, als sie überlegte, daß sie vielleicht noch heute Abend ihn begrüßen würde. Sie gab dieser Hoffnung auch Ausdruck, indem sie sagte:

„Ich würde mich sehr freuen, Dr. Xavier wiederzusehen, denn ich habe ihn stets für meinen und meines Gatten Freund gehalten."

Auch auf das Freundschaftsverhältnis zwischen dem Prinzen, Esther und Dr. Xavier wollte der Graf anscheinend nicht eingehen; er vermied auf Esthers Worte eine direkte Antwort und bemerkte:

„Cabi schuldet dem Grafen viel, vielleicht sogar seine Existenz als Nation, denn wenn es vor Frankreich gerettet worden ist, so hat das Francisco Xavier vollbracht, er war der leitende Mann lange Zeit hindurch. Es muß immer ein herrschender Geist in den Ratsversammlung sein. Eine Minderheit meiner Landsleute hatte diesen Geist in der Person des Grafen Montalban gefunden. Die übrigen hielten das nicht für richtig; sie sind die Kinder der Sonne, Müßiggänger, die von heute auf morgen leben. Ein Appell an ihren Verstand ist nichts wert. Man muß an ihr Herz und Gefühl erinnern, das hilft vielleicht. Wenn der Fürst zurückkehrt, dann werden wir hoffentlich diese Parteien vereinigen können."

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Was braucht eine Dame in London?** Man schreibt aus London: In den nächsten Tagen wird in London ein amerikanischer Gerichtsdelegierter eintreffen, um festzustellen, was eigentlich eine junge Dame braucht, um den Ansprüchen der englischen Gesellschaft in einwandfreier Weise zu genügen. Das Neuyorker Vormundschaftsgericht ist es, das diese seltsame Studienreise veranlaßt hat; man will ergründen, welche Summe eine junge Amerikanerin zur Verfügung haben muß, um anständig in London leben zu können. Denn was die jungen Amerikanerinnen im allgemeinen in Europa verbrauchen, kommt den Herren vom Neuyorker Vormundschaftsgericht wohl etwas zu hoch vor. Ein englisches Blatt hat nun nach eingehenden Beratungen mit den faszinierendsten Modehäusern berechnet, welches Sümmchen ein junges Mädchen zur Verfügung haben muß, wenn sie ihre Eroberungskünste würdig entfalten will. 15 300 M. werden als eine mittlere Durchschnittssumme angesehen nur für die Erfordernisse der Toilette während einer Londoner Saison. Aber man kann nicht das ganze Jahr in London sein; die junge heiratsfähige Amerikanerin muß auch nach Cowes oder nach Goodwood gehen. Und das bedeutet wieder eine Extraausgabe für Toiletten und Zubehör, die mit 5200 M. nicht zu hoch angesetzt ist. Für kleine Ausgaben, Taschengeld, Vergnügungen und Geschenke wird man mindestens 16 000 M. für das Jahr in Rechnung stellen müssen. Mit rund 40 000 M. insgesamt kann eine junge Amerikanerin, die keine übertriebenen Ansprüche stellt, sich zur Not in London durchschlagen. Die schönen Töchter der neuen Welt müssen also schon immerhin einiges anlegen, ehe die Bräutigamschau Aussicht auf Erfolg bietet. Findet sie dann einen Gemahl mit einem angemessenen Titel, so ändern sich diese Zahlen mit einem Schlage um ein Bedeutendes. Denn die verheiratete Frau, die in London ein Haus machen will, muß mindestens zwei Bälle und vier oder fünf Diners geben, will sie ihren gesellschaftlichen Pflichten nachkommen. Rechnet man zu diesen nicht unerheblichen Kosten noch die Hausmiete, Toiletten usw., so ergibt sich ein Budget von 200 000 Mark. Und dabei wird sie sich noch hüten müssen, besondere Liebhabereien zu kultivieren.

— **Die Japaner und Napoleon.** In Paris ist soeben eine Schar japanischer Kaufleute eingetroffen, die eifrig alle Kunsthandlungen und Antiquitätenläden durchstöbern, bis in die entlegensten Gassen ihre Streifzüge ausdehnen, nur um alte Napoleonstatuetten zu erhandeln oder alle Kupferstiche, die den großen Korsen darstellen. Denn das Eroberervolk des fernen Ostens blickt mit Bewunderung und mit besonderer Vorliebe auf den großen französischen Eroberer, und man sagt nicht zu viel, wenn man von einem leidenschaftlichen Napoleonkultus der Japaner spricht. Einem japanischen Offizier kann man kaum eine größere Freude machen, als wenn man ihm einen Stich Napoleons verschafft; Admiral Togo besitzt eine ganze Sammlung von Napoleonsstatuetten, die ihm fast alle nach dem Kriege als Geschenke überreicht worden waren. Und in dieser Vorliebe für den großen Kaiser der Franzosen steht selbst der Mikado seinen Offizieren in nichts nach. Wenn man in Tokio seinen Palast betritt, so stößt man alsbald auf die berühmte Napoleonbüste von Houdon und auf das Bildnis des ersten Konsul, das Casanova geformt hat. —l.

— **Rockefellers Bekenntnis.** John D. Rockefeller hat einem Mitarbeiter des Clevelander „Plain Dealer" ein Interview gewährt und dabei einige Aussprüche getan, die für die ökonomischen und lebensphilosophischen Anschauungen des reichsten Mannes der Welt höchst charakteristisch sind. Nachdem der Multimillionär sich darüber ausgesprochen hatte, daß das Vermögen des Landes zum größten Teil unter den mäßiger Wohlhabenden verteilt sei und nicht in den Händen einiger weniger liege, wurde der Schaden berührt, der durch die großen Verkehrsgesellschaften und großen Industrieunternehmen angerichtet würde, und Rockefeller schloß: „Wer hat wohl ein größeres Interesse an einem materiellen Fortschritt des Landes als ich? Meine Eier liegen nicht alle in einem einzigen Korb. Ich bin angeschirrt an einen Wagen, auf dem die anderen sitzen und den sie lenken, wohin sie wollen. Ich arbeite für die Allgemeinheit. . . Ich klage nicht. Wir sind Diener, keine Herren, wir die wir in große Geschäfte verwickelt sind. Der „reichste Mann" kann täglich auch nur dreimal essen; aber sein Ehrgeiz ist Vollendung. Vergleichen wir eine die Geschäftswelt mit einem Patienten, der Behandlung braucht — soll man dann sagen: die Operation war erfolgreich, aber der Patient ist gestorben? Ich hätte meine Interessen in Gold umwandeln und hätte mein Gold nach England mitnehmen können oder nach irgend einem anderen reizenden Fleck Europas, wo das Leben geordnet ist und wo man einem Manne, der Geld auszugeben hat, alles erleichtert; aber der Gedanke ist mir nie gekommen, der Verantwortung und den Verwicklungen, die ein Vermögen einem Amerikaner bringt, so zu entgehen. Die Vereinigten Staaten werden niemals so weit Hindernisse ersinnen können, daß ich das Gefühl verlöre; es gibt keinen anderen Ort, der so schön ist, wie die Heimat, und diese Heimat ist ausersehen, das größte Land der Welt zu sein." —l.

MARCHIVUM

veranstaltet, die Helmholtz bei seinen Versuchen benutzte und die teilweise von ihm selbst angefertigt sind. Auch ist ein besonderes Postamt eingerichtet worden, das von 8 bis halb 1 Uhr und von halb 3 bis 7 Uhr geöffnet ist. Die Institute sind alle telephonisch verbunden und werden bei Beginn neuer Vorträge, diese jeweils in allen Instituten angezeigt. Zur Assistenz bei den Versuchen etc. wie als Schriftführer haben sich eine große Zahl von Studentinnen und Studenten zur Verfügung gestellt. Die Vorträge werden von den meisten Kongreßteilnehmern in der Muttersprache gehalten. Zugelassen sind die deutsche, französische, englische und italienische Sprache. Es erübrigt sich, über die einzelnen Vorträge zu berichten, da diese nur von wissenschaftlichem Interesse sind. Wir wollten unsere verehrten Leserinnen und Leser nur einen Blick in das Laboratorium der Wissenschaft zur Kongreßzeit werfen lassen. Unter den Rednern befinden sich auch mehrere Damen.

Zum Besuch der Ausstellung ist für die Kongreßteilnehmer morgen Mittwoch 6 Uhr abends ab Heidelberg ein Sonderzug eingeschaltet worden. Die Rückfahrt erfolgt mit einem Sonderzuge 11 Uhr ab Mannheim. — Zur Schloßbeleuchtung am Donnerstag, 15. Aug., werden die Kongreßteilnehmer nach einem Empfang vonseiten der Stadt Heidelberg im Garten des „Adlers" in Ziegelhausen mittels Schiff den Neckar herunterkommen. — Freitag Abend ist Schlußsitzung im Hörsale des chemischen Instituts und Festmahl in der Stadthalle. — Am Samstag findet der Besuch in Baden-Baden statt, woselbst die Stadt Illumination der Konversationsräume und italienische Nacht veranstaltet. — Die vom Großherzog gestiftete Denkmünze ist bereits vergriffen. Es gelangten nur 300 Stücke zur Verteilung. — Der Großherzog hat aus St. Moritz an Herrn Geh. Hofrat Prof. Kossel ein äußerst huldvolles Danktelegramm gerichtet, worin er dem Kongresse einen recht schönen Erfolg und Verlauf wünscht. Das Telegramm wurde bei der Verlesung mit starkem Beifall aufgenommen.

Nachdem am Mittag das Wetter sehr trübe Miene machte und auch einige Niederschläge zu verzeichnen waren, klärte es sich am Abend auf, so daß die zu Ehren des Physiologenkongresses veranstaltete italienische Nacht in der Schloßrestauration aufs Beste gelang. Es konzertierte das städtische Orchester. Der Besuch war außerordentlich stark. Die Bergbahn hatte ihren Betrieb bis 12 Uhr nachts verlängert.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 14. August 1907.

Mittwoch abend wird die Innsbrucker Schützenkapelle ihr Abschiedskonzert geben. Am darauffolgenden Tage, Donnerstag, den 15. August, wird ein neues italienisches Orchester zum ersten Male in der Ausstellung spielen. Es ist das Philharmonische Blasorchester „Rossini" aus Rom unter Leitung des Musikdirektors Ferrari. Diese Kapelle hat auf der Düsseldorfer und auf der Berliner Ausstellung mit großem Erfolg konzertiert und es ist zu erwarten, daß sie auch in Mannheim Sympathien finden wird. Die Italiener werden am Donnerstag nachmittag im Hauptrestaurant Melchior und abends im Vergnügungspark spielen. Ferner tritt am Donnerstag, den 15. zum ersten Male die Kapelle des 2. Thür. Infanterieregiments Nr. 32 aus Meiningen auf, eine der besten Militärkapellen, die sich unter der Leitung des Kgl. Musikdirigenten F. Liepe zu großer musikalischer Leistungsfähigkeit emporgeschwungen hat.

Zum Prozeß Hau.

(Von unserem Karlsruher Bureau.)

Karlsruhe, 13. August.

Wenn ich heute von einem bekannten Telegraphenbeamten recht berichtet worden bin, ist die Sensation im „Fall Hau" im Abflauen begriffen — „Berlin" reist wieder ab und heute erklärte ein solches Berliner Bleichgesicht, daß der letzte Hunderter den Weg alles Drahtes gegangen sei und daß nun auch er, da ja auch die Konkurrenz zu ihren heimatlichen Penaten zurückgekehrt, sich wieder nach Berlin begeben werde zur „kühlen Blonden" an den Ufern der Spree. Die von der Verteidigung und zum Teil auch von der Staatsanwaltschaft vorgenommene Flucht in die Oeffentlichkeit hat ein Ende und der Baron von Lindenau kann von Glück sagen, daß er noch in die Hochsaison der Hausensation hineingekommen, jetzt wird er in die Versenkung hinabgehen, bis ihm die Strafkammerverhandlung noch einmal den Ruhm einer Eintagsfliege verleihen wird. Vielleicht erscheinen da die Baronin von Reitzenstein, vielleicht auch Olga Molitor, um zu bekunden, daß er nicht der „Herr im grauen Pari" gewesen und dann ist der „Fall Lindenau" und seine kurze Berühmtheit vorüber. In dieser Zeit der abgeschmackten Sensation tut eine Erklärung wohl, die heute Ihrem Korrespondenten der jüngste Mitverteidiger im Hauprozeß, Rechtsanwalt Max Oppenheimer, zur möglichsten Weiterverbreitung übermittelt hat. Dieselbe lautet:

„Die Nachricht einzelner Preßorgane, als sei von Dr. Dietz und mir irgend eine Strafanzeige gegen Olga Molitor erstattet worden, ist irrig. Hau hat so etwas niemals auch nur angedeutet und wäre auch damit nicht einverstanden. Ich habe aber auch von mir aus gegenüber den gewiß gut gemeinten Vorschlägen sogenannter „Amateur-Verteidiger", um dieses neu geprägte Wort zu gebrauchen, auf das bestimmteste zu erklären, daß ich mit derartigen Mitteln nicht operiere, wenn dies irgendwie vermieden werden kann. Die formelle Parteinahme pro oder contra in der Presse ist meines Erachtens einer seriösen Verteidigung viel mehr vom Schaden, als von Nutzen. Einseitige Stellungnahme öffentlicher Blätter gegen den Angeklagten macht Stimmung gegen ihn im großen Publikum und kann eine Suggestion desselben hervorrufen, welche unter Umständen bei einer zweiten Verhandlung die Geschworenen befangen macht. Andererseits ist zu befürchten, daß öffentliche Kundgebungen für den Angeklagten die Anklagebehörde zu Maßnahmen und Aeußerungen drängen und vielleicht schon gedrängt haben, welche für den Angeklagten um so gefährlicher sind, als im gegenwärtigen Stadium der Angelegenheit eine Mitwirkung der Verteidigung vollkommen ausgeschlossen ist. Ich halte mich deshalb nicht für befugt, über Angaben des Angeklagten oder etwaiger Zeugen Mitteilungen in die Oeffentlichkeit zu geben. Ich hoffe, daß dadurch auch der Staatsanwaltschaft die Möglichkeit gegeben ist, von öffentlichen Erörterungen abzusehen und daß sie mir auf diesem Wege folgen wird. Zunächst bleibt das Ergebnis der Revision abzuwarten."

* * *

Es ist eine auffällige Tatsache, daß der Herr, den Freifrau v. Reitzenstein als den „Oesterreicher" bezeichnet und der nach ihren Bekundungen wiederholt von der Stadtstraße durch die Kaiser Wilhelmstraße gegangen sei, seit dem Tag des Mordes aus Baden-Baden spurlos verschwunden und nicht wieder gesehen worden ist. Nach ihm fahnden die Untersuchungsbehörden noch immer. Der Staatsanwalt will einen Aufruf nach diesem Oesterreicher erlassen.

Ein Mitarbeiter der „Neuen Freien Presse" hatte in Pontresina eine Unterredung mit Olga Molitor, welche dabei auf das entschiedenste die Beschuldigungen des Herrn von Lindenau zurückwies.

Angesichts der nötig gewordenen schnelleren Verständigung zwischen dem Rechtsbeistande der Familie Molitor Dr. Schäfer und Fräulein Olga Molitor wird letztere ihren Aufenthalt in Celerina in der Schweiz, wo sie sich seit einigen Tagen aufhält, wieder unterbrechen und, wie schon gestern berichtet, nach Deutschland zurückkehren.

---

* **Finanzamtmann.** Durch Staatsministerialentschließung wurde bestimmt, daß für die zweiten Beamten der Bezirksfinanzverwaltung der Titel „Finanzamtmann" zur Einführung gelange.

* **Der Wasserstand des Rheins** ist in ständigem Fallen begriffen und nunmehr soweit zurückgegangen, daß die tiefer abgeladenen Schiffe bereits im Gebirge, durch das sie mit voller Ladung nicht mehr kommen können, Leichterungen vornehmen müssen. Die Schleppkähne, welche einen Tiefgang von 2,50 Meter haben, müssen an den kleineren Hafenplätzen im Gebirge vor Anker gehen und dort leichtern. Schiffe mit einem Tiefgang von 2,20 Meter können noch fahren.

* **Die Ausbildung der Handels- und Gewerbelehrer in Baden.** Nachdem die Handels- und Gewerbeschulen eine den Anforderungen der Neuzeit entsprechende Umgestaltung erfahren haben, ist auch die Ausbildung und Prüfung der an diesen Anstalten wirkenden Lehrer einer Neuregelung unterzogen worden. Die Ausbildung der Handels- und Gewerbelehrer ist durch Erweiterung des Unterrichtsstoffes und durch Angliederung einer praktischen Tätigkeit wesentlich vertieft worden. Zu den Prüfungen werden von nun ab nur Kandidaten zugelassen, die entweder unter die Volksschulkandidaten aufgenommen worden sind oder die Reife für die achte Klasse einer Mittelschule besitzen. Die Zulassung zur Handelslehrerprüfung ist außerdem abhängig gemacht von einem mindestens zweijährigen Besuch einer zur Ausbildung von Handelslehrern bestimmten, vom Ministerium des Innern als hierzu geeignet anerkannten Lehranstalt. Volksschulkandidaten müssen ferner mindestens ein Jahr, die übrigen Kandidaten mindestens zwei Jahre in einem kaufmännischen Geschäft tätig gewesen sein. Die Prüfung erstreckt sich u. a. auf mindestens eine Fremdsprache, Wirtschaftsgeographie mit Warenkunde, Volkswirtschaftslehre und Finanzwissenschaft (in ihren Grundzügen), Gesetzeskunde und Handelsgeschichte. Die Gewerbelehrer haben sich einer Vor- und einer Hauptprüfung zu unterziehen. Während sich die erste Prüfung auf die Schulfächer beschränkt, befaßt sich die zweite mit den technischen Gebieten. In der Meldung für die Hauptprüfung ist anzugeben, ob sie sich hauptsächlich auf das hochbautechnische, maschinenbautechnische oder kunstgewerbliche Gebiet erstrecken soll. Zur Zulassung zur Vorprüfung ist der Besuch der drei ersten Klassen (Halbjahrskurse) der Gewerbelehrerabteilung der Baugewerbeschule in Karlsruhe, zur Zulassung zur Hauptprüfung der Besuch der weitern vier Klassen vorgeschrieben. Volksschulkandidaten müssen eine einjährige, die übrigen Kandidaten eine zweijährige Tätigkeit in Gewerbebetrieben nachweisen. Das Landesgewerbeamt, dem das gesamte Handels- und Gewerbeschulwesen unterstellt ist, und dem zur Abnahme der Prüfungen besondere Ausschüsse beigegeben sind, leitet diese Prüfungen und nimmt auch die Anstellung der Lehrer vor. Die Gewerbelehrer erreichen nach dem derzeitigen Gehaltstarif ein Höchstgehalt von 3800 M. neben einem Wohnungsgeld von 680 M. in der ersten Ortsklasse. Handelslehrer hat es bei der Erlassung des Gehaltstarifs noch nicht gegeben, sie werden aber jedenfalls in ihren Bezügen den Gewerbelehrern gleichgestellt werden.

* **Der Verein zur Rettung sittlich verwahrloster Kinder im Großherzogtum Baden** versendet soeben seinen 37. Jahresbericht (für die Jahre 1905 und 1906). Die laufenden Einnahmen betrugen in beiden Jahren über 80 000 M., denen 1905 über 76 000 Mark und 1906 über 78 000 M. Ausgaben gegenüberstanden. Das Gesamtvermögen des Vereins betrug am 1. Januar 1907 etwa 402 000 M. In beiden Jahren zählten die Anstalten des Vereins je über 270 Zöglinge. Die Erfolge an diesen Kindern sind im großen und ganzen durchaus zufriedenstellend gewesen. Der Verein, der unter Leitung des Präsidenten des katholischen Oberstiftungsrats Feher steht, hofft auch ferner auf allseitige freundliche Unterstützung seines segensreichen menschenfreundlichen Strebens.

* **Die Lesehalle des Vereins für Volksbildung** (Ecke Mittel- und Lortzingstraße, Neckarstadt), woselbst rund 150 Zeitungen und Zeitschriften zur völlig unentgeltlichen Benutzung für jedermann täglich von 10—2 Uhr und von 3—10 Uhr aufgelegt sind, war im Monat Juli von 1705 Erwachsenen besucht. Im Kinderlesesaal waren 270 Schüler und ausgeliehen wurden 824 Bücher, darunter 88 an neue Leser. Bemerkt sei ferner wiederholt, daß die Lesehalle auch Sonntags von 10—1 Uhr und von 5—10 Uhr geöffnet ist.

* **Versuche mit neuen Karabinern.** Bei einzelnen Infanterie- und Kavallerie-Truppenteilen werden zurzeit Versuche mit einem neuen Karabiner gemacht, um die Kriegsbrauchbarkeit und die Tragvorrichtung dieses Karabiners zu prüfen. Für die Kavallerie kommt bei diesem Versuch auch in Frage, den Karabiner künftig mit einer Tragvorrichtung auf dem Rücken des Reiters zu tragen, anstatt wie bisher, links am Pferde zu befestigen. Bei der Infanterie sind die Versuche mit dem neuen Karabiner von den Radfahrern auszuführen.

* **Der erste Sommerabend im Zillertal** in der Ausstellung erfreute sich einer guten Frequenz. Der große, geräumige Garten war anläßlich des Sommerabends hübsch illuminiert durch Hunderte von bunten Leuchtkugeln und Lampions. Zwei Musikkapellen, nämlich die Kapelle des 1. Oberrhein. Infanterie-Regiments Nr. 97, Saarburg, und die Kapelle des 2. Hess. Dragoner-Regiments Nr. 24, Darmstadt, spielten abwechselnd nacheinander und den letzten Teil des reichhaltigen Programms gemeinsam. Beide Kapellen sind als gleich vorzüglich bekannt; ihre Weisen errangen auch gestern abend wieder den lebhaftesten Beifall der Sommerabendbesucher. Einen besonderen Effekt erzielte das von beiden Kapellen gemeinsam gespielte Saro'sche Tongemälde „Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870/71". Wohl selten dürfte dieses immer wieder gerne gehörte interessante Musikstück so vortrefflich zu Gehör gebracht werden, als wir gestern abend. Das Publikum zeigte sich sehr dankbar und spendete den beiden Kapellen lebhaften Applaus. Im Zillertal konzertierten die Bayerische Oberländerlopelle sowie die Tegernseer Nachtigallen. Die Bedienung durch die bayerischen Dirndln ging sehr flott. Die Zillertal-Kabi fanden reizenden Absatz. Auch sonst herrschte im Garten, der einen angenehmen, erfrischenden Aufenthalt bietet, eine ausgezeichnete Stimmung. Der Eintrittspreis von 30 Pfg. war im Verhältnis zu dem Gebotenen gewiß ein minimaler.

* **Ein Urteil von prinzipieller Tragweite** fällte das hiesige Schöffengericht. Das hiesige Bezirksamt hatte den Architekten Ludwig Sator mit 5 M. Geldstrafe belegt, weil er im Magazinraume des Neubaues von Juwelier Jean Krieg, wohnhaft O 5, 6, zur Erhellung des Raumes eine Fläche in der Brandmauer mit Glasbausteinen ausgefüllt hatte. Er erhob gegen das Strafmandat Einspruch mit der Begründung, daß er den feuerpolizeilichen Vorschriften durchaus genügt, auch wenn er in der Brandmauer Glasbausteine verwendet habe, während das Bezirksamt der Ansicht ist, daß er bei jeder Verwendung derartiger Steine in Brandmauern stets die Genehmigung bei dem Bezirksamt einzuholen habe, was in diesem Falle nicht geschah. In der Sache wurde von Herrn Großh. Baurat Lleumeister in Karlsruhe ein Gutachten eingefordert, das seines autoritativen Charakters wegen in erster Linie ausschlaggebend war für die Entscheidung des Gerichts. Der Gutachter sagt u. a., feuersichere Baumaterialien gäbe es überhaupt nicht, auch der Begriff der Unverbrennlichkeit schließe noch lange nicht in sich, daß ein unverbrennliches Material feuersicher ist, es könne je nach dem Hitzegrad, nur von einer relativen Feuersicherheit gesprochen werden. Glasbausteine besitzen wohl eine relative Feuersicherheit, sind aber weniger feuersicher, als das für Brandmauern vorgeschriebene und übliche Steinmaterial. Als eine Oeffnung in der Brandmauer im Sinne der badischen Landesbauordnung ist eine mit Glasbausteinen hergestellte Fläche nicht zu betrachten, denn weder kann diese Glasbausteinfläche durch einen Körper passiert werden (Licht ist kein Körper), noch hat sie einen Verschluß, die ein jederzeitiges Oeffnen ermöglichen sollen. Die dritte und Hauptfrage, ob eine zumteil mit Glasbausteinen hergestellte Brandmauer den gesetzlichen Erfordernissen einer Brandmauer entspricht, hänge lediglich von den örtlichen besonderen Verhältnissen ab, sie läßt sich nur von Fall zu Fall entscheiden. Die entscheidenden Behörden schließen Glasbausteine aus Brandmauern grundsätzlich nicht aus, sondern lassen sie in kleinen Abmessungen auf Grund örtlicher Verhältnisse zu. Ist dies der Fall, so würde die strittige Mauer trotz ihrer geringen Feuersicherheit denn doch noch den Erfordernissen des § 9 der Landesbauordnung genügen. Das Gericht fällte ein freisprechendes Erkenntnis, indem es der Ansicht ist, daß in dem vorliegenden Falle die örtlichen Verhältnisse die Verwendung von Glasbausteinen auf einer kleinen Fläche gestatten und daß sich der bauleitende Architekt wohl für berechtigt halten konnte, Glasbausteine zu verwenden.

* **Mutmaßliches Wetter** am 15. und 16. August. Für Donnerstag und Freitag ist fortgesetzt größtenteils trockenes und heiteres Wetter bei nur wenigen isolierten Störungen in Aussicht zu nehmen.

Sport.

* **Leichtathletik — Viktoriasportplatz.** Für die Abhaltung der internen olympischen Wettkämpfe, über die wir bereits berichteten, hat der Mannheimer Fußballklub Viktoria von 1897 den 25. August vorgesehen und enthält das Programm folgende Konkurrenzen: 100 Meter Juniorlaufen, 100 Meter Juniorlaufen für Schüler unter 15 Jahren, 200 Meter Juniorlaufen für Schüler unter 17 Jahren, 100 Meter Laufen um die Klubmeisterschaft, Verteidiger O. Haupt, 1500 Meter Laufen um die Klubmeisterschaft, Verteidiger L. Klein, 400 Meter-Laufen, 1000 Meter-Laufen mit Vorgabe, 800 Meter-Laufen, offen für solche, die noch keinen ersten Klubpreis gewonnen haben. 3000 Meter-Laufen mit Vorgabe. Schleuderballwerfen mit Vorgabe. Kugelstoßen mit Vorgabe. Hochsprung mit Vorgabe. Fußballweitstoßen mit Vorgabe. Weitsprung aus dem Stand mit Vorgabe. Dreikampf (mit Vorgabe) bestehend aus: a) Diskuswerfen, b) 200 Meter-Laufen und c) Dreisprung. 100 Meter Vorgabelaufen für Mitglieder über 25 Jahren. 110 Meter Hürdenlauf, wohl der interessanteste, weil ein jeder Läufer während des Laufes Gegenstände in einem Sack sammeln muß und dabei stets eine Hürde zu nehmen hat. Trostlauf über 300 Meter. — Für Sonntag hat Viktoria seine Athletiker Trautmann, Klein und Müller zum Sportfest des Frankfurter Fußballklubs Kickers gemeldet und zwar wird ersterer im Dreikampf und Diskuswerfen, Klein im 1500 Meterlauf und Jos. Müller im 50 Meterlauf mitkonkurrieren. Hoffentlich werden diese Kämpen die Mannheimer Farben gut vertreten.

* **Deutscher Ruderverband.** Der Ausschuß des Deutschen Ruderverbands hat in seiner Sitzung Kommerzienrat Ernst Ladenburg-Frankfurt a. M. zum zweiten Vorsitzenden des Verbandes gewählt. An Stelle des verstorbenen Jean Kirch-Gießen wurde Landgerichtsrat Ernst Gerson-Essen kooptiert. Dem Steuermann Nauen vom Mainzer Ruderverein wurde eine scharfe Verwarnung wegen der von ihm herbeigeführten Kollisionen erteilt.

* **Deutsche Meisterschafts-Regatta.** Als Ort für die Abhaltung der nächsten Meisterschafts-Regatta wurde Hamburg vorgesehen.

* **Eine Motorboot-Regatta auf dem Rhein** wird vom 22. bis 25. September vom Motor-Jachtklub in Berlin zu veranstalten beabsichtigt. Die Fahrt wird in Mannheim ihren Anfang nehmen und bis Düsseldorf gehen. Die Städte Wiesbaden, Koblenz, Düsseldorf und Mannheim werden die Regatta durch Stiftung von Ehrenpreisen unterstützen. Als Hauptpreis wird der von Fabrikant Karl Lanz gestiftete, erst nach dreimaliger Fahrt bei mindestens zweimaligem Sieg zu gewinnende Lanz-Preis ausgesetzt.

Aus dem Grossherzogtum.

Weinheim, 13. Aug. Ein Automobilunfall ereignete sich heute abend gegen 7 Uhr auf der Bergstraße, in der Nähe des Gärtner Heinrich Schroppschen Wohnhauses. Die 11 Jahre alte Elise Meinhenz von hier wollte kurz vor einem ankommenden Automobil die Straße überspringen, wurde hierbei aber erfaßt und eine Strecke von ca. 5 Metern geschleift. Sie erlitt dabei Verletzungen am Gesicht und an der einen Körperseite, die aber nicht gefährlich sind; das Automobil war äußerst schnell zum Stehen gebracht worden. Den Führer desselben trifft keine Schuld. Das Tempo war ein mäßiges und Signale waren rechtzeitig gegeben worden. Die Insassen des Automobils waren außer dem Chauffeur der Besitzer, Anton Mau aus Frankfurt a. M., mit Frau. Sie nahmen sich des Kindes in besorgter Weise an und holten mit dem Auto sofort ärztliche Hilfe herbei.

o.c. Freiburg, 12. Aug. Die wiederholt stattgefundenen Holzversteigerungen lassen nicht nur bei Brenn-, sondern auch bei Langholz einen Rückgang der Preise konstatieren. Manche Steigerungen verliefen, wie der „Bote" meldet, erstmals ergebnislos und bedingten einen zweiten Termin mit immer großen Untergeboten. Auch wird in Fachkreisen bekundet, daß Schnittwaren, namentlich Kantholz pro Festmeter um 4 M. im Preise zurückgegangen ist, was wohl mit der Baukrisis an größeren Plätzen im Zusammenhang steht.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Neustadt, 12. Aug. Halb mit Heiterkeit und halb mit Schimpfen und Fluchen wurde ein Ereignis aufgenommen, das sich am Freitag Abend auf dem hiesigen Bahnhof abspielte. Der letzte Zug nach Landau fuhr nämlich davon und ließ einen Teil seiner Insassen zurück. Durch irgend ein Versehen waren die beiden letzten von den drei angehängten 4. Klasse-Wagen nicht angekuppelt worden und zur bestimmten Zeit setzte sich der Zug in Bewegung, ohne daß von den Insassen der so schmählich im Stich gelassenen zwei Wagen oder vom Bahnpersonal jemand etwas bemerkte. Erst als die Verlassenen wegen der vermeintlichen Verspätung zum Fenster heraus zu rufen anfingen, wurde man der komischen Sache gewahr und nun gab es großes

MARCHIVUM

Gelächter seitens der Zuschauer, starkes Schimpfen aber seitens der „Abgehängten", von denen ein Teil mit fürchterlichen Rechnungen drohte, denn zur machen ließ sich die Geschichte leider nicht, da der hiesigen Station nicht das nötige Fahrmaterial zur Verfügung steht.

* Neustadt, 12. Aug. Eine Dienstmagd hatte Geld zu holen und Rechte, damit sie sie nicht verliere, zwei Zehnmarkstücke in den Mund. Als sie zuhause ankam, konnte sie nicht mehr sprechen. Infolge der krampfhaften Anstrengungen, die Geldstücke wieder herauszubringen, gingen sie vollends in den Hals hinab. Im Verlauf von zwei Tagen war das Geld auf natürliche Weise wieder zur Stelle. Schwieriger aber ist ein Fall in der Vorstadt, wo ein kleines Mädchen eine Halskette verschluckte, die bis jetzt noch festsitzt und deren Beseitigung auch ärztlicher Hilfe noch nicht gelungen ist.

* St. Ingbert, 13. August. Der älteste Mann Bayerns und wahrscheinlich auch Deutschlands, der bekannte Apostel Peter Huber von Hoßheim, Bezirksamt St. Ingbert, ist heute Nacht im Alter von beinahe 108 Jahren infolge eines Sturzes, wobei er sich innere Verletzungen zuzog, gestorben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Björnstjerne Björnson feierte am Sonntag sein fünfzigjähriges Dichterjubiläum. Vor fünfzig Jahren erschien Björnsons frisches Erstlingswerk, die Novelle „Synnöve Solbakken". Im norwegischen Nationaltheater wurde in Gegenwart des Königspaares als Festvorstellung Björnsons „Geographie und Liebe" mit dem Sohn des Dichters, Björn Björnson, in der Rolle des Thygesen aufgeführt.

Der Magistrat der Stadt Wiesbaden schreibt einen Wettbewerb zur Erlangung von Ideen für ein neues Museum aus. Es gelangen drei Preise von 5000, 3000 und 2000 M. zur Verteilung. Außerdem wird der Ankauf weiterer Entwürfe für 500 M. vorbehalten.

Die Leiche Theobald Kerners wurde gestern Abend in Heilbronn eingeäschert. Die eigentliche Trauerfeier wird heute Abend 7 Uhr in Weinsberg bei Beisetzung der Asche abgehalten.

Münchener Theater. Eine Privatmeldung des „Berliner Tagebl." dementiert die Blättermeldungen aus Wien und Berlin, daß der Leiter des Hamburger Schauspielhauses Frhr. v. Berger mit der Münchener Generalintendanz wegen Uebernahme der Schauspielleitung unterhandle.

Zu Johannes Trojan's heutigem 70. Geburtstage sind bereits gestern hunderte von Glückwünschen eingegangen, desgleichen viele Geburtstagsgeschenke. Die Witwe Heinrich Seidels sandte das Bildnis des Dichters.

Der Zustand Josef Joachim's verschlimmert sich von Stunde zu Stunde. Von krampfartigen Anfällen ermattet liegt der Künstler darnieder. Kraftbrühe und Zitronenwasser werden ihm in angemessenen Abständen eingeflößt. Das Bewußtsein ist geschwunden. Seine fieberhaften Augen vermögen die Angehörigen sowie die Aerzte und Pfleger nicht mehr zu erkennen.

Von Tag zu Tag.

— Große Feuersbrunst. Die „Offenbacher Ztg." meldet aus Herbstein in Hessen: Seit gestern abend 6 Uhr wütete hier eine große Feuersbrunst, der bis jetzt etwa 40 Gebäude zum Opfer gefallen sind, darunter das Pfarrhaus und das Amtsgericht. Wegen des herrschenden Wassermangels ist die Hilfeleistung sehr erschwert.

— Die Leiche im Koffer. Aus Marseille wird gemeldet: In der sensationellen Morbsache Gould haben die beiden Verhafteten, Gold und seine Ehefrau, dem Untersuchungsrichter gestanden, daß Gould in der Trunkenheit und in einem Anfalle von Zorn die Emma Lewy, die er um Geld gebeten, getötet und zerstückelt habe, während seine Frau ihm geholfen habe, die Spuren des Verbrechens zu beseitigen.

— (Straßenmord.) Die türkischen Blätter melden aus Konstantinopel: Vorgestern tötete der griechische Metropolit in Florina den bulgarischen Priester Jito auf offener Straße. Als er dann in der Nacht fliehen wollte, wurde er selbst von der Polizei erschossen.

— Ein aufsehenerregender Raub wurde auf der Strecke Wanne-Recklinghausen verübt. In einem Abteile vierter Klasse wurde einem Reisenden von Mitreisenden vergifteter Kognak gegeben. Der Mann brach bewußtlos zusammen und wurde alsdann seiner Barschaft und seiner Uhr beraubt. Er liegt bewußtlos darnieder. Die Täter sind entkommen.

— Sturz aus dem Fenster. Das „Chemn. Tagebl." meldet aus Kalkenstein: Der 72jährige Webermeister Doch verlor beim Hinauslehnen aus seinem Fenster das Gleichgewicht und stürzte in den Hof, wo er tot liegen blieb.

— Wegen Sittlichkeitsverbrechen an zwei Mädchen im Alter von 11 und 12 Jahren wurde in Ebersbach ein 26jähriger verheirateter Fabrikarbeiter und ein 18jähriger Former verhaftet.

— Beim Baden ertrunken. Das „Chemn. Tagebl." meldet aus Glauchau: Beim Baden in der Mulde ertrank der 16jährige Tischlerlehrling Paul Heinrich, der vermutlich erhitzt in das Bad gegangen und infolge eines Schlaganfalls gestorben ist.

Die Begegnung in Wilhelmshöhe.

* Kassel, 14. Aug. Auf Schloß Wilhelmshöhe wurde einem Vertreter der „Frkf. Ztg." aus der diplomatischen Umgebung des Reichskanzlers die Auffassung bestätigt, daß dieser Besuch ein weiterer Schritt auf dem guten Wege des Einvernehmens sei, der mit dem Besuch der englischen Journalisten, des Lord Mayor von London und der englischen Bürgermeister und Kommunalpolitiker in Deutschland angebahnt worden ist. Der Besuch König Eduards in Wilhelmshöhe beim Kaiser beweist von vornherein, daß die Verstimmung, die früher einmal zwischen beiden Herrschern bestanden haben mag, die aber sichtlich von der öffentlichen Meinung überlebten aufgefaßt wurde, nunmehr völlig gewichen und beglichen ist. Besonders bedeutsam wird die Zusammenkunft von Wilhelmshöhe dadurch, daß sie unmittelbar auf die Begegnung von Swinemünde folgt, und daß sie dem Besuch König Eduards in Ischl beim Kaiser Franz Josef vorausgeht. Es liegt in der Natur der Sache und in den höfischen Formen, daß ein bestimmtes Programm für die Besprechung zwischen König Eduard und Kaiser Wilhelm nicht festgesetzt ist. Außerdem existieren zur Zeit keine besonders hervortretenden schwebenden Fragen zwischen Deutschland und England. Zum Zwischenfall von Casablanca hat die französische Regierung die ausreichenden Erklärungen gegeben und die Haltung der deutschen Regierung in dieser Frage hat Frankreich ebenfalls vollkommen zufrieden gestellt. Von der Zusammenkunft wird zwischen den beiden Fürsten nicht die Rede sein. Diese Frage ist rein wirtschaftlicher Natur und fällt deshalb nicht in das nächstliegende Gebiet der Besprechung bei solchen Zusammenkünften. Man muß sich unterst mit der zuversichtlichen Gewißheit begnügen, daß die Begegnung von Wilhelmshöhe gute deutsch-englische Beziehungen weiter ausbaut.

* * *

Auch sonst noch bemühen sich die Offiziösen, diese Begegnung in möglichst freundlicher Beleuchtung erscheinen zu lassen. Wir führen aus einem dieser Festartikel folgende Stelle an:

Für den Frieden der Welt kann es nur förderlich sein, daß nach der Zusammenkunft des Zaren und des Kaisers vor Swinemünde, die wie offiziöse Kundgebung sich ausdrückt, als Ergänzung der Besuch in Wilhelmshöhe stattfindet und daß daran sich eine Zusammenkunft des Königs mit dem Kaiser von Oesterreich in Ischl schließen wird. Das sind Glieder einer Kette. Der Kaiser Franz Josef hat wahrscheinlich um die Verständigung zwischen König Eduard und seinem Neffen manches Verdienst und es gehört keine große Kombinationsgabe dazu, um sich zu sagen, daß der König und der Kaiser Franz Josef in Ischl sich wahrscheinlich auch über die Lage der Dinge auf dem Balkan unterhalten werden und möglicherweise im weiteren Verlaufe die englische Politik ein weiteres aus bisher gehendes Verständnis für die österreichisch-russische Balkanpolitik bestätigen wird. Ob es für England und Deutschland vielleicht einzelne Punkte gibt, über die eine Verständigung notwendig und möglich wäre, ist öffentlich nicht bekannt und man wird darüber wohl zunächst nichts erfahren. Denkbar aber wäre es, daß in dem System der verschiedenen Verbindungen über Einzelfragen, das in der letzten Zeit die hohe Politik kennzeichnet, auch einmal eine Verständigung über beiderseitige Interessen zwischen Deutschland und England stattfände. Dieser Möglichkeit wegen mag davon Notiz genommen sein, daß ein Artikel der „Post" über den Besuch in Wilhelmshöhe mit dem Ausdruck der Hoffnung schließt, daß dort die ersten Schritte getan werden, um einer weiteren Annäherung beider Mächte auf dieser Basis den Weg zu bahnen.

* * *

Auf die augenblicklichen politischen Besuchsreisen König Eduards, denen wir ein nur bedingtes Vertrauen entgegenbringen, wie unlängst dargelegt, beziehen sich auch folgende Meldungen:

* Wien, 13. Aug. Für den Besuch des Königs von England ist bereits das folgende Programm festgesetzt: Der König trifft nächsten Donnerstag, vormittags 10 Uhr 55 Minuten in Gmunden ein, wohin ihm Kaiser Franz Joseph aus Ischl entgegenfährt. Die Majestäten fahren sodann mit Hofsonderzug gemeinsam nach Ischl, wo Kaiser Franz Joseph den König in das Hotel Elisabeth geleitet. Bald nach der Ankunft wird der König im Hotel den Besuch des Kaisers empfangen und denselben in der Kaiserlichen Villa erwidern. Unmittelbar nach dem König von England treffen auch der Herzog Ernst August sowie Herzogin Thyra von Cumberland nebst Kindern zum Besuche des Kaisers ein. Um 11—2 Uhr nachmittags wird König Eduard bei Kaiser Franz Joseph das Frühstück einnehmen. Für den Fall das Wetter günstig sein sollte, ist für den Nachmittag eine anderthalbstündige Spazierfahrt der beiden Monarchen auf der Straße nach Weißenbach geplant, bei welcher beide Herrscher allein sein werden. Am Abend wohnen beide Monarchen der Festvorstellung im Theater bei, an welche sich ein Diner in der Kaiserlichen Villa anschließt. Um 9½ Uhr unternehmen beide Monarchen eine Rundfahrt durch Ischl, welches aus Anlaß des Besuches des Königs Eduard illuminiert sein wird.

* Paris, 13. Aug. Havas. Im Laufe des heutigen Abends wurde aus dem Ministerium des Innern berichtet, daß Ministerpräsident Clemenceau von Karlsbad nach Beendigung seiner Kur direkt nach Paris zurückkehren werde und daß er, entgegen der Meldung einer englischen Zeitung nicht nach Marienbad zum Besuche bei König Eduard zu reisen gedenke.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

* London, 14. August. (Oberhaus.) Die Debatte über den Gesetzesvorschlag betr. den schottischen Landbesitz, war besonders bemerkenswert infolge der scharfen Angriffe, die Lord Rosebery gegen die in Vorschlag gebrachten Maßnahmen richtete. Er erklärte, er wünsche der Regierung, als einem starken Bollwerke des Freihandels, alles Gute. Er habe niemals gegen irgend eine Maßregel der Regierung gestimmt und werde auch für das englische Landgesetz eintreten. Aber er könne nicht für das schottische Landgesetz stimmen. — Das Schicksal des schottischen Gesetzesvorschlages, welcher tatsächlich, das Landsystem das jetzt in gewissen Teilen des Hochlands gilt, auf ganz Schottland ausdehnt, ist noch immer ungewiß.

Casablanca.

* Tanger, 13. Aug. Nach brieflich eingegangenen Nachrichten ist die Stadt Casablanca gestern von etwa 4000 Mauren angegriffen, der Angriff aber zurückgeschlagen worden. Nähere Nachrichten stehen noch aus.

* Tanger, 13. Aug. Das Transportschiff „Dafié", das Truppen aus Algier nach Oran brachte, ist in Casablanca eingetroffen. — Es bestätigt sich, daß der Gouverneur von Casablanca seines Amtes entsetzt wurde und an Bord des Panzerkreuzers „Gloire" gefangen gehalten wird.

* Paris, 13. Aug. In Cadix sind dreihundert Infanteristen und eine Eskadron Kavallerie für Casablanca eingeschifft worden.

Die Vorgänge in Marokko.

* Gibraltar, 13. August. (Reuter). Der französische Torpedobootzerstörer „Catapulte" ist aus Casablanca hier eingetroffen. Er berichtet, daß die Stadt bei seiner gestern Abend 9 Uhr erfolgten Abfahrt ruhig war, daß aber der Dampfer „Gloire" die Umgebung bombardiert hatte. Der Pascha von Casablanca sei Gefangener an Bord des „Gloire". Die französischen Torpedobootzerstörer „Catapulte", „Bélier" und „Flamberge" gehen heute Abend nach Brest ab. Der Torpedobootzerstörer „Baliste" bleibt zur Verfügung der franz. Gesandtschaft in Tanger, der Torpedobootzerstörer „Bombarde" zur Verfügung des Admirals Philibert in Casablanca.

Zur Lage in Rußland.

* Warschau, 13. Aug. Das Kriegsgericht verurteilte fünf Polen von der Sozialpartei wegen Ermordung des russischen Kreischefs sowie zwei Zuhörer zum Tode durch den Strang.

* Riga, 13. Aug. Heute wurden gemäß dem kriegsgerichtlichen Urteile nach Bestätigung durch den Generalgouverneur abermals acht Revolutionäre erschossen.

* Odessa, 13. Aug. Da von Mitgliedern des russischen Bundes wieder ausländische Untertanen überfallen worden sind, machte Ministerpräsident Stolypin den hiesigen Behörden die strengsten Maßregeln gegen diesen Bund zur Pflicht.

Die Unruhen in Belfast.

* Belfast, 13. August. Militär und Polizei sind aus den unruhigen Bezirken zurückgezogen. Abends sind Parlamentsmitglieder und Geistliche durch den Bezirk gegangen und bedeten den Leuten zu, Ruhe zu halten. Bis 6 Uhr abends sind keine Ruhestörungen mehr vorgekommen, obwohl man in Seitenstraßen Menschenhaufen einige Steine auswerfen sah.

Unbotmäßige Volksschullehrer in Bulgarien.

* Sofia, 13. August. Wegen unbotmäßigen Verhaltens wurden zahlreiche Volksschullehrer durch den Unterrichtsminister gemaßregelt. Die Gärung unter den Lehrern nimmt einen bedenklichen Umfang an. Für den nächsten Sonntag wird eine Protestversammlung gegen die Regierung angekündigt. Man erwartet große Demonstrationen.

Der Ausstand der Telegraphisten.

* Ottawa, 13. August. Die Telegraphisten der Great-Nordwestern-Company und der Western-Union-Company in Montreal und Toronto weigern sich, mit den nichtorganisierten Telegraphisten in Newyork und Chicago zu arbeiten. Sie stellten deshalb die Arbeit ein. Die Kanada-Pacific-Company ist von diesem Ausstand nicht betroffen. Der Kabeldienst funktioniert noch.

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Büreau.)

⊡ Berlin, 14. Aug. Die Abreise des Königs von England aus Kassel erfolgt heute abend 11½ Uhr.

⊡ Berlin, 14. Aug. Prinz Heinrich Albrecht von Preußen, der von seinem Auslandsurlaub nach Berlin zurückgekehrt ist, wird nach dem diesjährigen Manöver wieder in die preußische Armee eintreten.

⊡ Berlin, 14. Aug. Der Eisenbahnminister hat neue Fahrdienstvorschriften für Zugführer und Beamte erlassen. Unter diesen dürfte die Verordnung betreffs Kreuzung und Ausweichung zweier in entgegengesetzter Richtung fahrender Züge bei eingleisigem Betriebe besonders Interesse haben. Nach den neuen Vorschriften werden alle möglichen Vorsichtsmaßregeln wie Abfahrtssignale, das Abwarten des Signals bei mutmaßlicher Durchfahrt des Zuges getroffen.

⊡ Berlin, 14. Aug. Die gestrige Landeskonferenz der sächsischen Sozialdemokratie erkannt den Beschluß an, nach dem bei den Landtagswahlen ein Zusammengehen mit den Liberalen erlaubt ist, wenn diese für die Einführung des Reichstagswahlrechtes für den Landtag eintreten. Die meisten Redner haben sich aber energisch gegen alles Paktieren ausgesprochen.

Wasserstandsnachrichten im Monat August.

Pegelstationen vom Rhein:	Datum: 9.	10.	11.	12.	13.	14.	Bemerkungen
Konstanz	4,17			4,06	4,02		
Waldshut	3,02			2,95	2,95		
Hüningen*)	2,57	2,55	2,58	2,48	2,50	2,46	Abds. 6 Uhr
Kehl	3,05	2,99	2,99	2,94	2,96	2,91	M. 6 Uhr
Lauterburg	4,47			4,41	4,34		Abds. 6 Uhr
Maxau	4,47	4,46	4,42	4,41	4,35	4,26	2 Uhr
Germersheim	4,18			4,15	4,07		B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,75	3,84	3,82	3,75	3,72	3,67	Morg. 7 Uhr
Mainz	1,18	1,20	1,20	1,18	1,16		F.-P. 12 Uhr
Bingen	1,90			1,89	1,86		10 Uhr
Kaub	2,18	2,18	2,18	2,14	2,10		9 Uhr
Koblenz	2,18			2,18	2,18		10 Uhr
Köln	2,06	2,00	2,01	2,03	2,00		9 Uhr
Ruhrort	1,83			1,22	1,22		9 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,68	3,77	3,75	3,71	3,66	3,62	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,92	0,30	0,24	0,40	0,25	0,25	V. 7 Uhr

*) Windstill, Heiter, + 14° R.

Wasserwärme des Rheins 17° R.

(Mitgeteilt von der Herwerk'schen Schwimm- u. Badeanstalt.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum.
Für Kunst, Feuilleton und Vermischtes: Fritz Kahien.
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: J. V.: R. Apfel.
für Volkswirtschaft u. den übrigen redaktionellen Teil: Karl Apfel.
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Franz Kircher.
Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.
G. m. b. H.: J. V.: Julius Weber.

Jubiläums-Ausstellung.
Pfaff-Nähmaschine
Beachten Sie meine Ausstellung in der Industriehalle.
Alleinverkauf: 70383
Martin Decker, A 3, 4, Mannheim.
Telefon 1298 — vis-à-vis dem Theatereingang.

Victoria-Parfümerie. 67178
Spezialhaus feiner Haararbeiten.
Kesel & Maier, O 7, 4. (Haltestelle Victoria.)

Gestreifte - Karrierte - Moire - Amure - Seide a. „Henneberg-Seide" v. Mk. 1.10 an porto- u. zollfrei.
Muster umgehend.
Seidenfabrikt. Henneberg in Zürich.

Knorr's Bahn-Maccaroni
übertreffen alle deutschen und fremden Fabrikate durch saubere Herstellung und appetitliches Trockenverfahren, welche hohen Wohlgeschmack und schönstes Aussehen gewährleisten.
Koche mit „Knorr".
6589

Neue Rheinau-Actien-Gesellschaft, Rheinau (Baden.
Endstation der regelmäßigen Rheinschiffahrt. Bedeutendster Kohlenumschlagplatz d. Oberrheins. Wegen bevorzugter Lage bevorzugter Frachtverhältnisse. Leistungsfähiges Elektrizitätswerk, Wasserwerk, Kanalisation für Haus- u. Fabrik-Abwässer; mustergültige Einrichtungen. Gute Wohngelegenheit für Arbeiter. Ansiedlung auch landwirtschaftlich möglich.
Rationeller Ausbau, jetzt 300 000 T., 1909 — 1400 000 T. Besonders günstige Niederlassungsgelegenheit für industrielle Werke und lagerbetriebliche kleineren bis größten Stils. Gelände, mit und ohne Wasserfront und Bahnanschluss verfügbar.

Frühobst-Versteigerung.
Donnerstag, 15. August 1907, Vormittags 9 Uhr
versteigern wir an Ort und Stelle auf der früheren Gemarkung Neckarau den Ertrag einiger Frühobstbäume. Zusammenkunft am Niederbrückel in Neckarau. 30661
Mannheim, 13. Aug. 1907.
Stadt. Gutsverwaltung
Kreiß.

Zwangsversteigerung.
Donnerstag, 15. August 1907 nachmittags 12½ Uhr werde ich im Waldhof vor dem Schulhaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 51795
1 Eisschrank, 1 Fleischwage, 1 Wurstkisch mit Wurstmaschine, 1 Bett, 1 Nähmaschine u. Möbel.
Mannheim, 14. August 1907.
Haag,
Gerichtsvollzieher.

Eier!
Empfehle beste Landeier zu 7 u. 8 Pfg. per Stück.
Jak. Durler, G 2, 12
Telephon 918. 51802

Zwetschgen
für Bäcker u. Händler. 51803
Suche regelmäßige, eine wöchentlich Rentschwirt.
Franz Hartmann,
Viernheim.

Gesucht
passendes Anwesen
mit größeren Lagerräumen, eventl. mit Geleiseanschluss zwecks späterer Anlage für Säge- u. Hobelwerk, od. auch Baugelände von 30—40 Ar an einer verkehrsreich. Bahnstation gelegen. Poststation muss in Nähe sein. Günstig gelegenes Objekt in der Stadt wird auch in Betracht gezogen. Ausführl. direkte Offerten, auch mit Angabe der Gemeinde-Steuer-Verhältnisse etc. sind zu richten u. F. X. H. 285 an Rud. Mosse, Frankfurt a. M. 6623

Vermischtes.

Heirat
ehrbarstes, wünschen über 20 evg. und kath. Fräulein und Witwen aus Stadt und Land, teils mit Vermögen, teils mit Gutsbesitzer, teils mit Geschäftsgeschäft. Ernstgemeinte wollen unter gegen Rückporto briefl. direkt der Ehevermittler Heinrich Braun in Oehringen (Württbg.) 5025

Buchhalter
abends zum Nachtragen von Geschäftsbüchern gesucht. Offert. unter Nr. 10417 an die Exped.

Geldverkehr.

48 000 Mk. per sofort od. 1. Oktober ges. 1. Hypothek gesucht. Vermittler verbeten. Offerten unt. Nr. 51787 an die Expedition d. Bl.

Verkauf

Gutgehendes Zigarrengeschäft in guter Geschäftslage ist zu verkaufen. Off. unt. Nr. 51790 an die Exped. d. Bl.

Kutscherei-Verkauf.
Wegen Geschäftsaufgabe eine gut rentable Kutscherei mit besserer Kundschaft in zentraler Lage einer Großstadt unter den günstigsten Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 51786 an die Exped. d. Bl.

Eine Kiste, eine Säge, Porzellan-Platten, Glocken und Bouteillen billig zu verkaufen.
P 3, 8, 2. Stock.

Spottbillig!
Bessere Schlafzimmereinrichtungen in allen Holzarten und Farben, hochelegantes Speisezimmer, eichgemalt, moderne Kücheneinrichtungen, sowie viele einzelne Möbel, wie pol. Chiffonier, Spiegelschränke, Divane, Vertikos etc. etc. zu verkaufen. 51779
Nur Barverkauf, daher wirklich billig.
M 2, 17.
Hilb.

Eine leichte
Federn-Rolle
billig zu verkaufen. 51801
M. Schlinck & Co.
Schanzstr. 8.

Warenhaus
KANDER
G. m. b. H.
Verkaufshäuser: T 1, 1 Neckarstadt. Marktplatz.

Soeben eingetroffen:
Frisch gepflücktes
Tafel-Obst
Tadellose Früchte. 79270

Frische Pflaumen Pfund **10** Pfg.
Königs-Mirabellen Pfund **23** Pfg.
Reineclauden Pfund **17** Pfg.
Tafel-Aepfel u. Birnen Pfund **18** Pfg.

Morgen Ziehung!
VIII. Pfälz. Lotterie
Zum Besten d. Pferdezuchtvereins
Lose à 1 Mark
Haupt-Gewinn **25000**
300 Gew. i. W. von M. **12000**
Bar Geld sofort
z. Gewinste d. Verfügung d. Lotterieleitung.
Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk. (Porto u. Liste nach auswärts 10 Pfg. extra) empfehlen
In Mannheim:
Moritz Herzberger E 3, 17, Adrian Schmitt H 4, 10, C. Strauss K 1, 1, K. Kirchheimer D 6, 6, L. Lari P 2, 1, Fr. Metzger J 6, 5, W. Maisch am Markt. Expedition der Neuen Badischen Landeszeitung.
In Heddesheim:
J. F. Lang Sohn. 79000

Nicht im Tapetenring!
Tapeten
Reichste Auswahl. Billigste Preise.
Reste zum halben Preis.
Lincrusta, Wandbespannstoffe etc.
A. Wihler, O 3, 4a, Panken, Tel. 676

Bruchbänder
für jeden Fall und jedes Leiden, genau der Form entsprechend passend, liefert unter Garantie nach ärztlicher Vorschrift. Die Spezial-Werkstätte **Hugo Zippel, M 3, 5, Mannheim**, praktischer Bandagist und Orthopädist. — Telephon No. 1965
Elektrischer Betrieb für Schleiferei. — Damen- und Herren-Bedienung. 7073
Lieferant des Allgemeinen deutschen Jagdschutzvereins.

Zur Lieferung sämtlicher Sorten
Hausbrandkohlen und Koks
wie **Ruhr-Fettschrot, Ruhr-Fettnusskohlen, deutsche und englische Anthracit, Schmiedekohlen, Ruhr-Brechkoks, Gaskoks, Brikets etc.** 72122
in nur erstklassiger Ware
empfehlen sich
Bernauer & Co.,
Inhaber: **Herm. Klusmann jr.**
Telephon 631. Jungbuschstrasse 11.

Restaurant Faust
Friedrichsplatz 6.
Heute und morgen Abend
Konzert
des Oesterr. Elite-Damen-Orchesters „Iser"
6 Damen, 1 Herr 78274

Wer nur 4 Wochen lang regelmässig zum ersten Frühstück Cacaol trinkt, wird den unvergleichlichen Erfolg in seinem Wohlbefinden merken. — **Kinder** sollen Cacaol früh und nachmittags trinken, es gibt kein gesünderes und bekömmlicheres Getränk als Cacaol.

Das Lieblingsgetränk aller Kinder!
Das Frühstücksgetränk jeder Familie!
Das Getränk für Alle!

Aufklärende Prospekte, ärztliche Gutachten und Pakete zu M. 1.— und 50 Pfg. in allen Kolonialwaren-, Drogen- und Delikatessenhandlungen erhältlich.

Vertreter **F. A. v. Thenen**, O 4, 17.

Frachtbriefe einer Art, liefert rasch in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Ausstellungssonderzüge.
Donnerstag, den 15. August d. Js. verkehrt:
a) Ergänzungszug in Personenzug 787 von Karlsruhe nach Mannheim, Karlsruhe ab 8.04 Morgens, Mannheim an 8.15 M.
b) Ergänzungszug in Zug 144 von Mannheim nach Karlsruhe, Mannheim ab 9.20 Abends, Karlsruhe an 10.11 Nachts.
c) Sonderpersonenzug Mannheim-Karlsruhe, Mannheim ab 11.00, Karlsruhe an 12.14 Nachts, wie jetzt Sonntag.
d) Sonderpersonenzug Oberbach-Waldhof im Anschluß an den in Mannheim 10.30 Abends abgehenden, in Weinheim 11.01 Nachts eintreffenden Personenzug 591. Oberbach ab 12.30 Nachts, Waldhof an 12.45 Nachts.
Mannheim, den 12. August 1907.
Großh. Betriebsinspektion. 79272

Geldverkehr.

I. & II. Hypotheken
Restkaufschillinge 5497
vermittelt **jederzeit** unter günstigsten Bedingungen
Egon Schwartz,
Bankvertretung für Hypotheken
Friedrichsring **T 6, 21** Telephon 1734.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Stellen finden.

Für sofort gesucht: tüchtige
Schalttafel-Monteure
Es wollen sich jedoch unter Beifügung der Zeugnisabschr. nur solche melden, welche bereits längere Zeit auf Schalttafelbau in der Werkstatt und auf auswärtigen Montagen gearbeitet haben. 79260
Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke
Aktien-Gesellschaft Frankfurt a. M.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt für dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn tüchtige, ältere 79249
Maschinenschlosser.
Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke,
Aktien-Gesellschaft, Frankfurt a. M.

Personal-Gesuch.
Für unsere Abteilungen
Galanterie, Haushalt
Manufactur-Waren
Kurzwaren
Schreibwaren
Handschuhe u. Strümpfe
Putz- und Lebensmittel
werden per sofort oder später **tüchtige, branchekundige erste**
Verkäuferinnen
bei hohem Gehalt und dauernder Stellung **gesucht.** 79271
Warenhaus Kander
G. m. b. H. — Mannheim.

Ein größeres Speditionsgeschäft sucht zu baldigem Eintritt einen erfahrenen
Buchhalter
der, womöglich schon in der Branche tätig war.
Gefl. Angeb. u. Nr. 51797 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wir suchen per sofort oder später **branche tüchtiger** 51791
Hausbursche
sofort gesucht.
Gust. Münzer, H 3, 10.

Für ein größeres Drogen-Geschäft wird eine perfekte erfahrene
Stenotypistin
gesucht. Gefl. Offert. unt. Chiffre 51780 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger **Lehrling** wird per sofort oder später gesucht.
Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüche unt. Nr. 51790 an die Expedition dieses Blattes.

Tücht. Verkäuferin
für meine Kurzwaren-Abteilung gesucht. 51794
Offert. mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten
Kaufhaus Mainzer,
Heppenheim a. d. B.

Gesucht.
Für unser Atelier Damen-Konfektion
tüchtige Näherin
zum Ausnähen bei guten Lohn sofort gesucht. 51791
Gebrüder Rothschild, K 1, 1.

Stellen finden.

Für unsere Abteilungen
Wollwaren, Herrenartikel, Kleiderstoffe, Baumwollwaren, Hutputz
suchen wir per 1. September oder 1. Oktober tüchtige
branchekundige **Verkäuferinnen**
Brüder Landauer
Stuttgart, Marktplatz 17.

Tücht. Mädchen
für alle Handarbeit gegen hohen Lohn sofort gesucht. 51802
Rheinhäuserstr. 12, 2. Stock.

Lehrlingsgesuche.

Lehrling gesucht
Wir suchen zum baldigen Eintritt einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. 51784
L. Weil & Reinhardt
Mannheim.

Lehrling
mit guter Schulbildung gegen Bezahlung bei sofortigem Eintritt gesucht. 51790
Friedrich Wachenheim,
Rheinstrasse 8.

Stellen suchen.

Architekt
mit reichen Erfahrungen auf Bauplatz und Büreau, z. Zt. als Geschäftsführer einer größeren Firma tätig, sucht, gestützt auf anderweitige gute Referenzen, als
Geschäftsführer od. Bauführer
größerer Bauten. Offerten unt. Nr. 51800 an die Exped. d. Bl.

Neues Kinderfräulein
gelernt in Schneiderei, sucht Stelle sofort od. 1. Sept. d. J. Nähe Ring. 10018
Bureau Sauerbrey, S 4, 12.

Mietgesuche

Junges Ehepaar ohne Kinder **sucht 2—3 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör und Abschluß auf 1. September, womöglich in P, Q, R, S oder T.
Off. mit Preis unt. Nr. 51798 an die Exped. d. Bl.

Gesunde Stallung für 4 Pferde
möglichst in der Nähe von Güterumschlagplatz mit Bahn zeitl. mit größerem Hof und Lagerraum per 1. Oktober oder spät. zu mieten evtl. auch geeignetes Grundstück zu kaufen gesucht. — Offerten unter Nr. 51758 an die Exped. d. Bl.

Bureaux.

Nächst der Post in best. Hause 4 hohe, 6 Räume f. Bürozwecke mit od. ohne Wohnung auf Anfang oder Ende 1908 zu v. Ev. auch Mitbenutzung der Schlafstelle. Gefl. Angebote unter Nr. 51799 an die Exped. d. Bl.

Bureau
2 Zimmer, groß und hell, an ruhiger Kundschaft gelegen, zu vermieten.
Näheres Kepplerstraße 42, Parterre rechts. 47774

Zu vermieten

Renaerstraße 22 6 Zimmer, Küche, Bad u. Zubehör neu hergerichtet sofort zu vermieten. 51799
Näheres T 1, 11, Laden.

Möbl. Zimmer

K 1, 22 4 Tr. gr. sch. möbl. Zimmer mit Kasse zum Bezahl zu verm. 10414

Rosengartenstr. 34, pt. rechts, 1 schön möbl. Zim. zu verm. 51796

Grossherzogl. Hof- u. National-Theater in Mannheim.

Operettenfestspiele.

Mittwoch, den 14. August 1907.

Unter persönlicher Leitung des Componisten.

Der fidele Bauer.

Operette in einem Vorspiel und 2 Akten von Victor Léon. Musik von Leo Fall.

In Scene gesetzt von Victor Léon.

Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende geg. 10½ Uhr

Nach dem ersten Akt findet eine grössere Pause statt.

Kleine Preise.

Donnerstag, den 15. August:

Der fidele Bauer.

Abessinisches Dorf in der Jubiläums-Ausstellung Mannheim

Jbrahim Abdi, Abessinischer Krieger, und seine Frau **Temroh Farah** beehren sich, die am 5. August d. J. erfolgte Geburt eines kräftigen gesunden Mädchens anzuzeigen.

Die Taufhandlung findet nach mohamedanischem Ritus am **Donnerstag, den 15. August,** von 5 Uhr nachm. ab im Abessinischen Dorfe statt.

PROGRAMM.

1. **Choral-Gebet** der gesamten Truppe.
2. **Fest-Umzug** der gesamten Truppe, wobei Mutter und Kind in geschmücktem Wagen den Besuchern gezeigt werden.
3. Auf erhöhtem Podium **Taufe des Neugeborenen** vollzogen vom Mullah (Priester) **Abdulah.** Das Kind erhält den Namen „Aurelah Mannhemia".
4. **Oroh Ipsu:** Freudentänze der kleinen Schwarzen.
5. **Boran Khali:** Kriegsspiele mit Lanzen und Dolchen.
6. **Preis-Ringkämpfe** ausgeführt von 2 Paaren abessinischer Krieger
7. **Preis-Wettlaufen** von Erwachsenen und Kindern der abessinischen Truppe m. Ueberspringen hoher Hürden. Länge der Bahn 7—800 m
8. **Fest-Schmaus.**
9. **Speerwerfen** nach d. **Zielscheibe** Hieran können sich auch die Besucher des abess. Dorfes beteiligen.

10417 **Die Direktion.**

Apollo-Theater.

Gastspiel des Original-Tegernseer-Bauerntheaters

Mittwoch, den 14. August 1907.

Der zweite Schatz.

Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten von Ludwig Anzengruber.

Kassaöffnung 7½ Uhr. (73264) Anfang 8½ Uhr.

Friedrichspark

Mittwoch, 14. Aug., nachm. 4—6, abends 8—11 Uhr

Militär-Konzerte

der Grenadier-Kapelle. 30084

Eintrittspreis für nachm. 20 Pfg. Abonnenten frei.

Donnerstag, 15. August, abends 8—11 Uhr

Streichmusik

der Grenadier-Kapelle.

Tanzinstitut O. Hetzel, P 2, 4-5.

Geehrten Damen und Herren bezw. deren Eltern zur gefl. Kenntnis, dass meine Kurse am 2. Sept. l. J., abends ½9 Uhr in der „Lamey-Loge" **C 4, 12** beginnen und bitte um baldgefällige Anmeldung

73253 Hochachtungsvoll

Otto Hetzel, P 2, 4-5, I. St.

Koch- u. Speise-Chocoladen

nur renommierte Fabrikate. 71992

Chocoladen-Grenlich, Q 1, 8.

Allgem. Rabattmarken.

Neu eröffnet — Neu eröffnet

A. Voigt

P 1, 4 Breitestrasse P 1, 4

Spezial-Geschäft für feine Schmuck-, Leder- u. Luxuswaren

empfiehlt in hervorragend schöner Auswahl Neuheiten in feinen Leder-, Perle- und Seidentaschen, Gürtel, Pompadours etc.

Wir geben hier zu bekannt, dass wir täglich außer **vorm. 10 Uhr** auch **jeweils nachm. 4 Uhr**

Rhein-, Neckar- u. Hafenrundfahrten

ausführen. **Bei diesen Nachmittagsfahrten hat jeder Erwachsene ein Kind bis zu 12 Jahren frei.**

Der 6 Uhr Fahrten kommen Limite in Wegfall. 73268

Carl Ankeiter Erben.

Hafenrundfahrt

mit dem Salon-Rad-Dampfer **„Mannheimia"** am 73265

Donnerstag, den 15. ds. Mts. (Maria Himmelfahrt).

Abfahrt 2 Uhr Gebr. Kröll. — Karten auf dem Dampfer.

Zahn-Atelier Mosler

Q 1, 5. Breitestrasse **Q 1, 5.**

Telefon Nr. 2409.

Künstliche Zähne m. Metall- u. Kautschukplatten Brückenarbeiten (Platten, Zähne etc.) n. d. neuest. Methoden Goldkronen und Stiftzähne. 73731/2

Plombieren in Gold, Porzellan und Amalgam.

Umarbeitung schlechtsitzender Gebisse.

Reparaturen schnellstens. — Schonendste Behandlung.

Leihbibliothek

Brockhoff & Schwalbe C 1, 16

Die grosse moderne, bis zur Gegenwart ergänzte Bibliothek enthält die besten Werke der deutschen Literatur, sowie französ. u. engl. Bücher. Neue Erscheinungen werden stets sofort aufgenommen. 72929

Monats-Abonnements von Mk. 1.— an

Jahres-Abonnements von Mk. 8.— an

::: Abonnements ::: auch nach auswärts

Lesebedingungen gratis und franko.

Sommer-Räumungs-Ausverkauf

wegen großen Platzmangels zu Geschenkzwecken, wegen Betrieben der Schlafzimmer. Gelegenheit. **Demmer,** Luisenstraße 6, Hinterhaus. 7741

Berliner Schirm-Industrie

D 3, 8. **Max Lichtenstein.** Planken.

Wegen baulicher Veränderung und Vergrösserung des Ladens **grosser** 72910

Räumungs-Verkauf

von

Sonnen- und Regenschirmen

teils

bis zur Hälfte des Wertes

Niemand versäume diese selten

günstige Gelegenheit

Spazierstöcke

enorm billig.

Bezüge und Reparaturen schnell u. billig.

Grüne Rabattmarken.

Königsquelle Bad Wildungen

als alkalisch muriatisches Mineralwasser von höchstem Wert bei **Nieren-, Blasen- und Frauenleiden,** als lithionreichste der Bad Wildungen Heilquellen bei Gicht-, Gries- und Steinleiden (Harnsäure-Oxalsäure-Diathese). **Zu künstlichen Trinkkuren** infolge ihrer Flaschenbeständigkeit geradezu einzig geeignet. Hauptniederlage: 5786

Peter Rixius Mineralwasser-Grosshdlg. Königl. Bayer. Hof-Lieferant **Ludwigshafen a. Rh.**

Roll's Plissé-Brennerei, Q 7, 20

Erstes und ältestes Spezialgeschäft. 65069

Gelegenheitskauf.

Bordeauxwein garantiert naturrein per Flasche 85 Pfg. bei Abnahme v. 12 Fl. à **80** Pfg.

Aepfelwein in., per Liter **40** Pfg.

J. Ziegler & Co.

Tel. 495. **O 4, 15.** 67893

VENEZOL

weiss oder gelb

ist der beste, praktischste und vorteilhafteste 2659

Parkett-Linoleum und Möbel-Putz

Wo **Venezol** angewandt, anderes Wachs- und Terpentinöl, sowie meistens Stahlspäne überflüssig, da müheloses, gründliches Reinigen, grosse Zeitersparnis und spiegelartiger Hochglanz.

Zu haben in Schraubenblechflaschen

von ½, 1 und 3 Liter. — Per Liter Mk. **1.60.**

Alleiniger Fabrikant: **Carl Steiner, Mannheim, K 3, 3.**

Plissé-Brennerei

Geschw. Schammeringer 6771

P 6, 6 u. Augartenstr. 37, gegr. 1875.

Berufskleidung

empfehle 67153

Blaue Anzüge	à Mk. 5.25, 4.25, 3.75 u.	2.75
Malerkittel	. . .	2.50
Friseurjacken	. . .	2.95

Fritz Schultz

Höchste Leistungsfähigkeit durch gemeinschaftlichen Einkauf

Schwetzingerstrasse 111/113.

Grüne Rabattmarken.

„Merkur"

übernimmt sämtliche schriftliche Arbeiten. Vervielfältigungen, Abschreiben usw. mit der Hand u. Maschine bei billigster Berechnung.

P 4, 2.

Billige Bezugsquelle für gute

Herrenstoffe

August Weiss

E 1, 10

Marktstrasse.

67334

Friedr. Platz

Aeltestes Optisches Spezial-Geschäft am Platze.

Kaufhaus N 1

gegenüber der Reichsbank.

Grosse Auswahl in allen Optischen Artikeln.

Barometer, Thermometer, Operngläser, Feldstecher etc.

aus nur I. prima Fabriken. 68285/1

Saison-Ausverkauf in Tapeten!

Ca. **50 000 Rollen** habe wegen **Räumung** weit unter Einkaufspreisen zu vergeben.

Säume niemand, sich ohne Kaufzwang über die enorm billigen Preise und das vorzügliche Material zu orientieren. 73168

Heidelberger Tapeten-Manufaktur

M. Schüreck

Leiter **C. Götz,** langjähriger Verkäufer der Firma A. Wihler.

Q 1, 12 — Telephon 2024

Blendend weisse Wäsche

(Hotel- und Privat-Wäsche)

liefert bei größter Schonung die mit allen Hilfsmitteln der modernen Technik ausgestattete

Dampfwasch- u. Bleich-Anstalt Hockenheim.

Aufträge nimmt unsere Filiale

N 2, 7 Kunststrasse Telefon-Anruf 4063 **N 2, 7**

entgegen. 7000

Die Wäsche wird abgeholt und franko Haus geliefert.

Verloren

Verloren

Samstag abend in der Stadt eine **braune Portemonnaie** mit Inh. Abzugeben gegen Belohnung E 3, 4, Laden. 51747

Unterricht

Sprach-Institut

E 3, 4 und P 5, 1.

Dr. Weber-Diserens

Moderne und alte Sprachen Handelskorrespondenz Examensvorbereit. Uebersetz. Beste Referenz. Prosp. gratis.

English Lessons

Specialty: 48264

Commercial Correspondence.

L. M. Ellwood. E 1, 8.

Italienisch erteilt gebildete Italienerin (Florentinerin). **Ecole de Langues Modernes,** D 1, 7/8, Hansahaus. 51667

Junge jet. d. Kaufmännischen etc. Fächer u. bereit zur Annahme per Off. unt. Nr. 10357 an die Exp.

Wer erteilt einem Untersekundaner

eines Realgymnasiums bis gegen Mitte September gründl. Nachhilfe in der engl. und französischen Sprache. Angebote erbeten unt. Nr. 10352 an die Exped. d. Bl.

---

von Hartung'sche Militär-Vorbildungsanstalt

Kassel.

1866 staatl. konzess. für alle Schul- und Militärexamina. 2354

Stets beste Erfolge!

Ueber 2000 Einj.- u. Fähnriche über 500 Prim.- und Abiturienten vorbereitet.

Klavier-, Zither- u. Mandolin-Unterricht

wird gründlich erteilt.

Friedrich Aultmeyer,

Musiklehrer, S 3, 6a. 6667

Gründl. Klavier- und Gesangs-Unterricht

Ch. v. Pr. J. Stockheim, Frankfurt a. M., erteilt zu mäßigem Honorar 51176

Auguste Reinhard

Kaiserring 24, 2 Tr.

Handels-Kurse

von 65070

Vinc. Stock

Mannheim, P 1, 3, 1. Etage.

Telephon No. 1792.

Ludwigshafen,

Kaiser Wilhelmstr. 25, 1. Etage

Telephon No. 909.

Buchführung: einf., dopp., amerik., **kaufm. Rechnen, Wechsel- u. Effektenkunde, Handelskorrespondenz, Kontorpraxis, Stenogr., Schönschreiben,** deutsch u. lateinisch, **Rundschrift, Maschinenschreiben etc.** (60 Maschinen).

Gründlich, rasch u. billig.

Garant. vollkommene Ausbild.

Zahlreiche ehrendste Anerkennungsschreiben von tit. Persönlichkeiten als nach jeder Richtung

„Mustergiltiges Institut"

aufs wärmste empfohlen. Unentgeltlich Stellenvermittlung **Prospekte gratis u. franko.** Herren- u. Damenkurse getrennt

---

Vermischtes.

Heiraten jeden Standes vermittelt unt. Diskr. Offert. unter Nr. 50949 an die Exped.

Heirat

sucht auf diesem Wege Hotelbesitzer, 32 Jahre, kath., dem es an Zeit u. Gelegenh. fehlte, pass. Damenbekanntschaft zu machen, Verm. v. 20-25000 M. erwünscht. Offert. unt. A. F. Nr. 51597 an die Exp. d. Bl.

Fräulein aus achtb. Familie, 19 J. Schneiderin, tüchtig im Fach u. eine Erb. sucht mit charakterv. Herrn in sich. Stell. in Korrep. in ref. Wiw. m. 1 K. nicht ausgeschl. Diese wendet mit Bild u. Ang. d. Verh. etc. unter Chiffre M. B. Nr. 10400 an die Exped. Diskretion Ehrenpflicht.

Tausch!

Vertausche mein Haus in Ludwigshafen gegen ein Haus mit Wirtschaft in Mannheim oder Umgegend u. zahle viel her heraus. Off. u. Nr. 51605 a. d. Exp. d. Bl.

Schriftliche Arbeiten u. Correspondenzen in deutscher, französischer und englischer Sprache werden jederzeit übernommen.
Zu erfragen unter Nr. 10241 in der Expedition dieses Blattes.

Tücht. **Hausverwalter** übernimmt noch mehrere Funktionen dieser Art.
Gefl. Offerten unter Nr. 10297 an die Expedition dieses Blts.

Bücher-
Einrichtung, -Führung, -Abschluß, -Revision, ob einf., dopp. ob. amtrik. Methode, wird korrekt u. prompt besorgt. Gefl. Anfragen u. H. R. Nr. 10329 a. d. Exp. d. Bl.

Ein schön. Nebenzimmer m. separ. Eingang mitte in der Stadt an einen Verein zu vergeben. Offert. unt. Nr. 51772 an d. Exp. d. Bl.

Apfelwein 51740
prima, per Liter 25 Pf.
K. Rothweiler, Mittelstr. 20.

Damen können dichter ihre Niederkunft ungestört bei 44663 Hebamme **Hockenstein**, Mannheim-Neckarau, Wingertstr. 28.
Preis äußerst constant.

Alleinst. Mann mit 4 Kindern zu 1½ u. 9 J. würde eins als eig. annehm. ohne gegenj. Vergütg. Off. unt. Nr. 10382 an die Exp.

Geldverkehr.

Geld-Darlehen an kredit. Leute, ohne Ab- u. Verkauf von Konsumvereinen und Sparkassen vermittelt prompt und
M. Leitz, Langstr. 34, 2. St.

Habe noch M. 200000 gut. 1. Hypothek per Januar u. Februar zu vergeben. Privatschätzung. Off. unter Nr. 10380 an die Exped. d. Bl.

Beteiligung oder Kauf. Kaufmann, 34 Jahre, verh., evang., langjä. Vertreter der Kolonialwarenbranche, sucht Assoziation mit M. 30000 Einlage bei vorhandenem solchem Unternehmen oder Fabrikationsgeschäft. Offerten unt. Nr. 10353 an die Exped. d. Bl.

Verkaufe oder tausche Hausbesitz gegen andere Werte. Offerten unt. Nr. 10355 an die Exp. d. Bl.

Gesucht
1400 Mk. notariell 6% Zinsen, Sicherung bis 80%.
Offerten unter Nr. 51740 an die Exped. d. Bl.

Ich diskontiere und kaufe Wechsel jeder Gattung, eventuell gebe **Darlehen** eventl. gegen Abtretung einer Lebens-Versicherg. Offerten unter Nr. 10422 an die Expedition des Blts.

Ankauf

Zahle hohe Preise für gebr. Möbel und Betten, ganze Haushaltung.
Frau Bechterer, 48044
Jean Becherstraße Nr. 4.

Zahle hohe Preise
für gem. Kleider, Schuhe u. Stiefel. Kommne auf Wunsch nach Haus. 10106 **F. Hauer, G 4, 1.**

Ankauf von Lumpen und Metallen bei 49227
Frau Zimmermann, Q 4, 6

Gebr. Möbel, Schuhe, Kleider kauft und verkauft 50886
Böhles, G 5, 10.

Einstampfpapier (unt. Garantie des Einstampfens), alte Metalle, alte Flasch., Eisen u. Lumpen kauft **S. Zwicker,** Dalbergstr. 30.

Verkauf.

Eckhaus — Neubau
hochrentabel, beste Lage, zu verkaufen. Offert. unt. Nr. 47117 an die Exped. ds. Bl.

In bester Lage der Oststadt schönes **Haus m. Garten** w. Wegzugs, preiswr. z. verk. Off. u. Nr. 51159 a. d. Exped. ds. Bl.

Haus mit sehr gutgeh. Weinwirtschaft preiswr. zu verk. Offert. u. Nr. 51158 an die Exp. d. Bl.

Villa in Heidelberg,
Rohrbacherstraße, m. 12 Zim., großer Gartenanlage, äußerst billig zu verkauf. od. zu vermiet. Näh. bei **Weber, Heidelberg, Schillerbacherlandstraße 62.** Telep. an 663. 51491

Baugesellschaft Rohrbach bei Heidelberg
verkauft **Villen.** Preislage 16—18 Mille. 51125

Wirtschafts-Verkauf
in der Pfalz, in schönster Stadtlage, ein dreistöckiges Haus mit Wirtschaftsbetrieb, Schlosserei, jährlichen Bierverbrauch tausend Hektoliter unt. gut. Bedingungen zu verkaufen. 10243
Näh. Jos. Leibfried, Ludwigshafen, Rheinstraße 44.

Hausverkauf.
Ganz in der Nähe Mannheims ist ein mit neuem **Geschäftshaus** wo schon lange Jahre ein Wein-, Kolonialwaren- und Schuhwarengeschäft betrieben, tägliche Einnahme von 150 bis 170 Mark, ist verständ. halber unter sehr günstiger Bedingung billig zu verkaufen.
Näh. bei **Joseph Gutmann, U 1, 16. Telephon 29.**

Bauplatz in best. Lage der Neckarvorstadt (Mittelstr.) zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 10252 an die Expedition d. Blattes.

Ein noch gut erhaltenes
Doppelder Billard
mehr Zubehör billig zu verkauf. Mannheim O 2, 14. 51729

Divans (neue)
als Spezialität von 30 Mk. an in allen Preislagen. 47445
A. Riedel, Schwetzingerstr. 97.

Großer, gebrauchter
Kassenschrank
für Bücher abzugeben.
Anfragen unt. Nr. 45029 an die Expedition ds. Bl.

Ladentheken
und **Regale**
Küchenschränke
Bücher- und Schuhgestelle
zu billigsten Preisen. 49617
Fr. Veck, J 2, 4.

Telephonzelle
gut erhalten, billig zu verkaufen. N 3, 3. 1. St. 51703

Pianos guterhalten, abzugeben per Sommer, L 5 haben, Luisenring 6

25 Kassenschränke
gebraucht u. neu, Ia. Fabrikate, sofort ab Lager billigst lieferbar.
Daniel Aberle
G 3, 19. 44106

Schöne Gaslüster hill. zu verkaufen von 2 bis 5 Lichtmgs. 51720 **M. Arnold, Q 3, 4**

2 Elektromotore
à 1 PS. gar. fehlerfrei 120 M.
1 Gartenfigur
(Tänzerin) 1.20 m hoch.
1 Rasenmähmaschine
verkäuflich **9, Querstraße 25.**

Kinderwagen, fast neu, zu verkaufen. **N 4, 1,** part. 10334

Zu verkaufen. Sehr schöner **Oleanderbaum** wegen Platzmangel billig abzugeben. 10360
Näh. Jungbuschstr. 18, Wirtschaft.

Strickmaschinen
direkt von Fabrikniederlage gegen Monatsraten von Mk 10.— an Jedermann, der Nebenverdienst sucht. Unterricht gratis. Offert. sub Nr. 51771 an die Expedition ds. Blattes.

Bülow-Pianinos
erstklassig. Fabrikat, modernste Ausstattung, 10 Jahre Garantie. — Verkauf nur Privat zu Fabrik-Engros-Preisen. 51593
Fr. Siering, C 3, 8.
Telph. 5590. — Kein Laden, daher beste und billigste Bezugsquelle. — Katalog frei. — Pianinos zu vermieten. 51593

2 complett geritten und truppenfromme Pferde
zu verkaufen. Offerten unter Nr. 51776 an die Exped. d. Bl.

Stellen finden

Großes Messing-Walzwerk sucht erstklassigen
Vertreter
für Mannheim u. Umgegend zum Vertrieb von Preßmessing.
Offerten erbeten unter J. K. Nr. 51750 an die Exped. ds. Bl. Dabei Angabe der hier Werke, bei denen Bekanntschaft nachweislich gut eingeführt ist.

Wir suchen
auf 1. Oktober d. J. oder früher
4 junge Leute für Buchhaltung und Expedition.
Schriftliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche an
H. Schlinck & Co.,
Patentziegelfabrik. 51712

Tüchtige
Buchhandlungsreisende
auch Damen, zum Vertrieb eines beliebten Frauenblattes bei sicherem Verdienst gesucht. Persönl. Vorstellungen in der Zeit von 1 bis 2½ nachmittags und von 6½ bis 8 Uhr abends bei 50065
Alfred M. Schreiber,
Schwetzingerstr. 100, 3. St.

Junger Mann
von 16 bis 18 Jahren mit schöner Schrift für leichte **Bureauarbeiten** gesucht.
Offerten unter Nr. 51769 an die Expedition dieses Blattes.

1 zweiter
Krahnenführer
für einen electrischen Hochbahnkrahnen gesucht.
Offerten unter Nr. 51732 an die Exp. ds. Bl.

Größeres hiesiges Fabrikbureau sucht per bald
einen militärfreien Kommis
f. Buchhaltung u. Mahnwesen.
ein. im Schreibf. bewand. Herrn
gesetzten Alters für Provision und Statistik etc.
Nur gesunde Bewerber, die auf dauernde Stellung reflektieren, belieben Offerten mit Zeugnisabschriften unter Angabe der Ansprüche, der seitherigen Tätigkeit und des Alters unter Chiffre 51778 an die Expedition d. Bl. einzureichen.

Jung. Mann od. Fräulein
vollständig mit. in Correspondenz und Buchhaltung, mit schöner Handschrift, der Stenographie fähig und möglichst Vorkenntnisse der französischen Sprache, zum 1. Oktober gesucht. Schriftliche Angebote mit genauer Angabe seitheriger Tätigkeit, Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. erbeten 51725
Jacob Mayer I.
Landesprodukten-Großhandlung
Frankenthal (Rheinpfalz).

Tüchtiger
Schriftenzeichner
gesucht.
Offert. mit Gehaltsansprüchen unt. Nr. 51776 an die Exp. d. Bl.

Angehende
Stenotypistin
per 10 ort gesucht. 51755
Offerten unter Nr. 51755 an die Expedition ds. Blattes.

Tüchtig zuverl. Hausbursche
mit Restauration gesucht.
51760 **D 3, 13.**

Tüchtige Stenographin und Maschinenschreiberin
sofort gesucht. — Offert. unter Nr. 51774 an die Exped. d. Bl.

Seckenheimerstr. 22, schön möbl. Zimmer zu verm. 10406

Jüngeres Fräulein
zur Bedienung des Telefons und für leichtere schriftliche Arbeiten
gesucht.
Offert. mit Angabe v. Referenzen u. Gehaltsansprüche sub Nr. 51618 an die Exped. d. Bl.

Tüchtige selbstständige Wäsche-Zuschneiderin
für feines Geschäft nach Karlsruhe gesucht. 51680
Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüche unt. B. F. Nr. 51680 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Modes! Für ersten Sueschen Engagement sucht **tüchtige Arbeiterin,** die auch garnieren kann, u. **2 Lehrmädchen.**
Julius Cohn, P 2, 9.

Jüngere angehende 51714
Ladnerin
aus guter Familie gesucht.
Guido Pfeifer, Delikatessen, B 1, 3.

Durchaus selbständiges
Mädchen zur Führung des Haushalts bei hohem Lohn gesucht. 51622
Näh. **S 6, 37,** II., von 12—1 Uhr.

Junges Mädchen
für Expedition sofort gesucht. 50014
Färberei Kramer,
Bismarckplatz 15/17.

Anständiges Mädchen,
welches allein kochen kann, zu kleiner Familie gegen hoh. Lohn auf 15. August gesucht. 51747
L 13, 5, 1 Tr.

Besseres Mädchen
welches das Bügeln erlernen will sofort gesucht. 51613
Färberei Kramer,
Bismarckplatz 15/17.

Junges Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 10373 **S 5, 3, 4. Stock.**

Braves Dienstmädchen sofort gesucht. K 1, 5. Schuhl. 50128

Kleine Familie sucht per sofort Mädchen mit Küche u. Haushalt. Nur tüchtiges, anständ. Mädchen mit guten Zeugnissen wolle sich melden. 10401
Wo? sagt die Expedit. d. Bl.

Bess. Personal
für Ausland nicht u. empfiehlt 10390 **Beck-Redinger, P 4, 10.**

Köchin wird in kleinem, besseren Hotel (keine Restauration) per 1. Sept. gesucht. Kenntnisse Stelle bei hohem Lohn. Offerten unt. Nr. 10337 an die Exp. d. Bl.

Ein fleißiges
Mädchen
für das Büffet u. Hausarbeit
welches zu Haus schlafen kann, sofort gesucht. Lohn 20 Mark.
Luisenring 5,
10395 **Weinstube.**

Eine saubere Monatsfrau
sofort gesucht. 10400
C 3, 11, 2. Stock

Ein tüchtiges Mädchen tagsüber oder eine **ordentliche Monatsfrau** bis 15. August gesucht. 10327
Rheinauestraße 26, part.

Lehrmädchen.
Fräulein kann das Kochen gründl. erlern. L 12, 8 II.
Privatpension. 51416

Tochter guter Familie auf kaufm. Bureau als **Lehrling** gesucht. Frankl. Bankenstraße. Schriftliche Bewerbung. Offerten unter G. O. Nr. 51590 an d. Exp. ds. Bl.

Lehrlingsgesuche

Lehrling
gesucht, mit guter Schulbildung f. hies. Engrosgeschäft. Selbstgeschr. Off. unt. 10267 an Exp.

Stellen suchen.

Reisender der Spirituosen- u. Colonialbranche sucht seine Stellg. zu veränd. Off. u. Nr. 10162 an die Exped. d. Bl.

Von einer **kautionsfähigen, repräsentablen Persönlichkeit** wird die
Uebernahme einer gutgehenden Filiale
gesucht.
Offerten unter A. B. Nr. 51575 an die Expedition des Blattes.

Branchekundige Geschäftsleute würden 10400
Metzgereifiliale übernehmen
Offerten unter E. D. 485 hauptpostlagernd Ludwigshafen.

Junges ehrl. Mann, 20 J. a. (Mdch.) i. Getränkebranche, Kass. od. Ausf. Off. unt. Nr. 10347 an die Exped.

Mädchen jeder Art und zu mir finden die besten Stell. **Bureau Hartmann, G 6, 2.**

Perf. Zimmermädchen, welch. auch kochen kann, kath., mit langjähr. Zeugn., sucht i. a. 1. Oktober passende Stelle in ruh. Hause. Off. unt. Nr. 10299 an die Exped. d.

Perfekte Zuschneiderin
welche schon mehrere Jahre in größ. Lehrwäschegeschäft thätig war, sucht passende Stellung. Angebote unter N. 20 postlagernd Mülhausen i. Elsaß erbeten. 10380

Fräulein in Stenogr. u. Maschinenschreiben kund., sucht Stellung. Offert. unt. No. 10465 an die Expedition ds. Blts.

Wirtschaften

Sauberes nüchtern. fleißiges Wirtsleute (Fachleute) suchen gutgehende **Wirtschaft,** am liebsten in der Stadt, in Miete zu nehmen. Offert. unt. Nr. 10248 an die Expedition ds. Blts.

Mietgesuche.

Vereinslokal
ein größeres oder zwei kleinere in Wirtschaft für Unterschiebsprobe geeignet, mitte der Stadt zu mieten gesucht. 51536
Off. u. Preis u. Lage u. Nr. 1202 bes. Südd. Anz. Exp. Schwab & Co

Junges Ehepaar sucht 3 Zimmer-Wohnung in bes. Hause per 1. Novbr. eventl. 1. Oktober. Offerten mit Preisangabe unt. Nr. 51719 an die Exped. d. Bl.

Suche für Bekannten per 1. Sept. 2 Zimmer u. Küche auf die Straße gehend. **K 5, 1,** 2. Tr. **Keller.** 10341

Läden

K 1, 5 Laden
event. sofort zu vermieten.
Näheres **K 1, 5a,** Kanzlei, 2 Stock. 51170

P 5, 13a Neubau, sch. Laden per 6/10. in bes. 9891

T 6, 7
1 schöner Laden
mit **Zubeh.** billig zu **vermieten.** Geeignet für viele Gel. auch auch als **Werkstätte** für Schreiner, Schuhmacher und dergl.
Näheres **T 1, 6,** 2. Stock, Bureau. 51698

Breitestraße.
Hochmoderner, großer Eckladen per 1. Januar event. früher zu vermieten.
Näheres **N 1, 4.**

Friedrichsplatz 10
direkt an der Ausstellung, schöner, geräumiger **Laden,** auch als Büro geeignet, zu vermieten.
Näh. daselbst 4. Stock. 46517

Mittelstr. 36 schön. Laden 2 Schaufenster für jed. Geschäft geeignet sof. od. 1. Okt. zu verm. Zu erfr. **C 5, 13.** Laden.

Metzgerei
in guter Lage
zu vermieten event. zu verkaufen, beziehbar ab 15. Oktober 1907. Näheres Friedrichsfelderstr. 51. **Bureau Heckert.** 9970

Schöner Laden mit 2 Zimmer, Küche 2c. zu vermieten. 51182
Zu erfragen: **Rosengartenstraße 22, Tel. 1806.**

Laden
m. 3 Zimmerwohn., Bad u. all. Zubeh. neu hergr. i. Parterre od. Fortsetzungsgeschäft geeign., sof. b. spätest. Näh. Seckenheimerstr. 58111.

Gutes Kolonial-, Viktualien- und Flaschenbiergeschäft in verm., evtl. Haus zu verkaufen. Rent. 7%. 10.8.
Näheres **U 1, 4,** parterre.

Auf dem Lande (Nähe Mannheim) Mittelpunkt einer großen u. guten Umgebung, ist ein **Laden** mit **Schaufenster u. Wohnung** sofort oder später zu vermieten. Der Laden wäre sehr geeignet für jeder Branche, welche event. auch von dem Besitzer geführt werden könnte. Kolonialwaren u. Drogen ausgeschlossen. Gleich, Licht und Wasserleitung vorhand. Gefl. Off. erb. u. K. F. 51775 a. d. Exped.

Zu vermieten.

B 2, 14, 3. Stock, schöne geräumige 4 Zimmer-Wohnung per 1. Okt. an ruhige Leute zu v. Zu erf. part.

B 7, 1 vis-à-vis Friedrichspark Mansarden-Wohnung 4 Zim., Küche u. Zubeh. sof. oder später zu verm. Näh. 9. St.

C 4, 2
2—3 Parterreräume auf 1. September oder später zu vermieten.
Näheres **C 4, 2** part. 51628

C 4, 17 Schöne geräumige 7-Zimmer-Wohnung m. Zubehör für sof. od. später zu verm. 10012

C 8, 8 3. St., 5 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres daselbst. 10323

F 4, 5 schöne Mansarden-wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zub. 4. St. 10346

F 4, 7 schön ausgestattete Wohnung mit 6 geräumigen Zimmern, Badezim., Speisekammer u. sonstigem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 51080

F 6, 3 2 Zimmer u. Küche zu vermiet. 10399

H 7, 34 3 Zimmer u. Küche sofort oder später zu vermieten. 5146.

J 7, 23 2. St. 3 schöne Zimmer u. Küche zu vermieten. 10281

K 1, 22 (Breitestr.) 1 Tr. hoch 3 Zimmer, Küche u. Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. Näh. 3. Stock. 51537

K 2, 18 3 Zimmer u. Zubehör, Küche u. Zubehör sofort zu vermieten. 10388 Näher. Wirtschaft.

K 4, 16 2 Zimmer u. Küche und Zubehör 2 St. 51

L 14, 18 zwei schöne geräumige nebeneinander liegende Zimmer per 15. od. später zu verm. Näh. parterre. 51

M 2, 4 3—4 leere Zimmer an einen Herrn oder Dame zu vermieten. 9500

N 6, 6a 3 Zimmerwohnung zu m. Zubeh. 1. St. 9

R 3, 1 2. Zimmer u. Kammer nach d. Garten gelegen (3. Etage) monatlich zu 18 Mk. per sofort oder später zu verm. 51482

S 4, 13 2 Zim. u. Küche im 5. St. per 1. Sept. u. 2 Zim. u. Küche auf 1. Oktober zu vermieten. 51397

U 5, 29 schöne 4 Zim.-Wohn. m. Balkon per sof. od. 1. Sept. im 2. St. 51844

Akademiestr. 15
3. Stock, Stiegen, 1 Zimmer, Küche, Keller p. 1. Sept. zu verm.
Näheres **Hafenstr. 24,** 1. Stock oder **U 7, 19,** Burton. 51064

Beilstraße 1 (H 9, 1)
3. Stock schöne Wohnung mit Balkon, neu hergerichtet, 7 Zim., Küche, Badezim., 2 Mansarden per 1. Okt. preiswert zu verm. Näh. daselbst parterre. 49600

Dammstr. 32, 6—7 Zimmer mit Bad, Parterre od. 2 Treppen, in schöner ruhiger Lage am Neckar, per Oktober d. J.

Eichelsheimerstraße 15,
sch. Balkon-Wohnung, 3 Zimmer u. Küche per sofort zu verm. Näheres 4. Stock. 9973

Eichelsheimerstr. 17, 2. Stock, eine schöne Wohnung, 3 Zim., Küche m. Zubeh. zu verm. 50582

Am Friedrichspark
sehr eleg. Wohn., Bel-Etage.
B 6, 28 9 Zim. und Badezimmer mit Zubehör auf den 1. Oktober beziehbar zu vermieten. 50707
Näh. im Hause 2. Stock.

Friedrichsfelderstr. 5
3. St., schöne 3 Zim.-Wohnung, Küche und Mädchenzimmer, auf 1. Oktober ds. Js. zu vermieten.
Näheres 50193
Brauerei Eichbaum
Käferthalerstr. 164.

Friedrichsfelderstraße 5
3. Stock, 2 Zim., Küche und Keller bis 31. ds. beziehbar, zu vermieten. 50856
Näh. Eichbaumbrauerei.

Kaiserring 34, part.
schöne 7 Zimmer-Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 50211
Näh. J. Peter, Rosengartenstr. 22. Telephon 1806.

Käfertalerstr. 89
Neubau, schöne 3 u. 4 Zimmerwohnungen mit Bad u. Mansarden per 1. August zu vermieten.
Näh. Augartenstr. 64.

Lutherstr. 2a vis-à-vis dem Pfarrhofplatz, 3 Zim., Küche u. Bad, part., 2 Treppen, Fest-, Lutherhaus 2 St.

Lindenhofstr. 20
4 Zimmerwohn. Küche u. Zubehör auf 1. Oktober od. auch früher zu vermieten. Zu erfragen **Lindenhofstraße 20,** Wirtschaft. 10158

Lange Rötterstr. 16,
3. Stock, schöne 4-Zim.-Wohng. per sofort zu vermieten.
Näheres daselbst. 51581

Meerfeldstraße 61
sind noch 2 Zim.-Wohnungen mit u. ohne Bad per 1. Okt. zu verm. Näheres **Klos,** Hinterhaus, 3.

Prinz Wilhelmstr. 23 2 schöne 3 Zim.-Wohnungen zu verm. Näheres 3. Stock. 10338

Ecke Rheinhäuser- u. Krappmühlstr. 13, schöne germ. 3 Zimmer-Wohnungen zu verm. Näh. Eine, Mittelstr. 10 10000

Rheinauestraße 19, 2. Stock,
Sehr schöne Wohnung, best. aus 6 Zimmer, Küche, Bad und Zubeh. Mansarden zu v. 10401

Rheinvillenstr. 13
elegante 7-Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör, 1 Treppe hoch, per 1. Oktober zu vermieten. Zu erfragen bei 50889
J. Raisch, Rheindammstr. 4.

Rheinvillenstr. 24
elegante 5 Zimmer-Wohnung sofort oder später zu vermieten.
Näheres parterre. 7616

Ruppprechtstr. 12
1 Treppe, elegante Wohnung, 4 Zimmer, Bad u. Zubehör per sofort od. später zu vermieten. Näheres 1 Treppe rechts bei **Hansen.**

Rosengartenstr. 3 (Ecke)
freie Lage, ohne vis-à-vis
hochelegante 7 Zimmer-Wohnung, 1 Treppe hoch, mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober event. früher preiswert zu vermiet. Näheres bei **H. Bauer, O 7, 11.**

Stephanienpromenade 18
elegante 4 Zim.-Wohng mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober a. c. zu verm.

Stephanienpromenade 21
elegante 3 Zim.-Wohng. mit reichlichem Zubehör per 1. Oktober a. c. zu verm.

Käfertalerstraße 91 II
4 Zim.-Wohnung mit Bad
per 1. September d. J. zu verm.
Näh. **Bureau Geisel,** M 3, 2. Telephon 809. 51706

Seckenheimerstr. 100 2. Stock rechts 4 Zimmer mit Balkon zu vermiet. Näheres 51569 **Friedrichsplatz 12.**

Seckenheimerstraße 43
an der Mollschule
schöne 4 Zimmer-Wohnungen per 1. Sept. zu vermieten. 50200
Näh. J. Peter, Rosengartenstr. 22. Telephon 1806.

Seckenheimerstr. 96,
schöne 4 Zimmer-Wohnung billig zu vermieten. 51601

Tattersallstraße 13, Part.-Wohng. 3 Zim. u. Zub. bis 1. Okt. zu v. Näh. **K 1, 14,** 2 St. 10219

Waldhofstr. 11 u. 11a, Neubau.
2 und 3 Zim.-Wohnungen (eleg. eingerichtet) mit Balkon, Zub., Speisekammer und event. Mädchenkammer. 51530
Laden mit 2 Schaufenstern, 2 Zimmer u. Küche, Bad, Speisekammer u. Mädchenzimmer per 1. Oktober zu vermieten.
With. Rosenkeller, Bierbrauerei, Waldhofstr. 119, Ecke d.

Waldhofstraße 4, 2. St., 5 Zim., 4. Stock, 2 Zimmer, 27 Mk., (neu hergerichtet) zu verm. 10257

Wespinstr. 8 3 Zimmer-Wohnung, Bad, elektr. Licht u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. Rheingauerstr. 51.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung
2. Stock, mit Badezimmer und Zubehör per 1. Oktober zu vermiet. Näheres 50326
Mittelstraße 4 (Meßplatz) parterre.

4 Zimmer und Küche
sofort oder später zu vermieten.
Näheres **R 3, 10.** 51735

Wegen Wegzug vermiete ich per 1. Oktober meine **Vier Zimmer-Wohnung, Luisenring 47,** III. Etage, incl. Küche, Bad-, Speise- u. Mansardenzimmer, zum Preis von 1000 Mk. Kleinere in eine vorhandene Badeeinrichtung billig abzugeben. 51748
Hermann Rosenthal, K 1, 5.

3 Zimmer, Küche, Kammer und Zubehör 4. Stock zu vermieten. Näheres 51673
Windeckstr. 7, parterre.

4 Zimmerwohnungen
(elegant eingerichtet)
mit Mädchenkammer, Bad, Speisekammer u. reichl. Zub. auf 1. Juli cr. und später zu vermieten. 49156
Georg Waibel, Baumeister, **Meerfeldstr. 44.** Tel. 2381.

Feudenheim
Villa.
4 Zimmer mit Balkon, Küche, Badezimmer nebst Zubehör sofort oder später billig zu verm. 51581
Wilhelmstraße 32.

Feudenheim
Göthestr. 19, schöne 4 Zimmerwohnung an ruh. Leute sofort zu vermieten. 10298

Heidelberg.
In der Nähe des Bahnhofs, Haltestelle der elektr. Strassenbahn 49611
3 Villen je 7—8 Zimmer
1—9 Mansarden, Garten, Veranden, Zentralh. sofort od. später beziehbar zu verm. oder zu verk. Mietpreis M. 1300 bis M. 1800. Kaufpreis M. 27000 bis M. 33000.
Prospekte und nähere Auskunft durch den Besitzer
J. Krahert, Heidelberg.

Möbl. Zimmer.

B 6, 7 4. St. r., schön möbl. Zimmer per 1. September zu vermieten. 10378

B 6, 22a 2 Tr. r. möbl. Zimmer zu vermiet. 51758

D 3, 4 1. St. r. 2 möbl. Zimmer, Wasch- u. Schlafzimmer, per 1. August zu vermiet. 50377

D 4, 3 parterre, einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten billig zu vermieten. 10407

E 3, 5 2 Treppen, gut möbl. Zimmer per 1. Sept. zu v. 10260

E 5, 1 2. Treppe, 1 gut möbl. Zim. auf die Planken ch. bill. oder später zu v.

G 2, 1a Gut möbl. Zimmer, Sofa und Schlafzimmer, mit oder ohne Pension, in ruhiges Haus, an 1 od. 2 ordentliche Herren od. Damen per sofort zu verm. 50581
Zu erfragen daselbst im Laden.

J 2, 4
möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren sofort zu verm. Näh. daselbst.

L 10, 8 4. Stock, sonnig, gut möbliertes Zimmer in feiner Lage vom 15. August an mit Pension zu verm.

L 15, 12, 3 Tr. l., schön möbl. Zimmer, Bett zu v. 10359

N 6, 6a 3 Tr. (Werner) gut möbl. Zim. z. verm.

O 5, 4/5 2. St. r., gut möbl. Zim. an besseren Herrn sofort oder später zu vermieten. 50923

P 4, 7 1 Tr. gut möbl. Zim. sofort zu verm. 10397

P 4, 12 1 Tr. hoch, Planken, gut möbl. Zim., evtl. ob. ohne Pens. sof. zu vm. 10384

P 6, 19 1 Tr., schön möbl. Zimmer mit 2 Betten sof. billig zu vermieten. 10400

Q 3, 5 3. Stock rechts, 1 u. möbl. Zim. an best. Fräulein sofort zu verm. 10433

Q 7, 14b 1 Tr., möbl. Wohn- u. Schlafzim. (am Friedrichsring) zu verm. 49718

R 4, 7 1 mid 1 Bett, mit oder ohne Pens. auf 1. Sept. zu vermieten. Zu erfragen daselbst Rosengartenstr. 51553

R 7, 37 2. St. möbl. Zim. sofort zu v.

S 3, 7a 2 Tr. r. möbl. Zimmer mit Schreibtisch sof. zu verm.

T 6, 33 3 Tr. gut möbl. Zim. sof. od. spät. z. v.

U 1, 10 4. St. l. möbl. Zim. m. Kost an zwei ordentliche Leute sofort zu verm. 10343

U 4, 20 3. St. schön möbl. Zim. zu verm.

Dalbergstr. 5 (Ecke Ring), part. schön möbl. Zim. mit od. ohne Pens. sof. zu v.

Gartenstraße 11, 2 Treppen, ein schön möbl. **Balkonzimmer** zu vermieten. 10319

Prinz Wilhelmstr. 14, möbl. Zimmer an besseren Herrn per 1. Sept. zu vm. 51049

Rheinstraße 4 möbl. Zimmer sofort z. v. 10234

1 möblier. Zimmer zu verm. Zu erfrag. O 7, 24, 1. Tr. 10319

Schlafstellen

Luisenring 29 4. Stock, reinliche Schlafstelle 50

Kost und Logis

Privat-Pension
I, 12, II, 2 Stock.
Vorzüglicher **Mittags- und Abendtisch.**
Diners à 70 Pfg. u. 1 Mk.
Souper à 60 Pfg. u. 80 Pfg. oder à la carte. 51157
Sonntagsabendtisch v. 6—9 Uhr.
Anerkannt feine Küche.

Extra-Angebot!

Billige Woche

in unserer

Spezial-Abteilung für

Teppiche, Gardinen und Dekorationen

von Mittwoch den 14. bis Mittwoch den 21. August.

Es liegen zum Verkauf aus:

Grosse Posten abgepasste Gardinen

creme u. weiss, in Band- u. Spachtelarbeit, sowie englisch Tüll von 1—6 Fenster von einem Muster

aussergewöhnlich billig.

Circa 150 Stück Zimmer-Teppiche

nur erstklassige Fabrikate in Axminster, Velour, Tapestry etc. die teilweise im Schaufenster durch Dekoration gelitten haben, teilweise im Muster zurückgesetzt sind zu nachstehenden Einheitspreisen:

8/4	10/4	12/4
Grösse ca. 130/200 cm	Grösse ca. 170/230 cm	Grösse ca. 200/300 cm
9.00 Mk. Wert bis 18 Mk.	19.00 Mk. Wert bis 34 Mk.	30.00 Mk. Wert bis 58 Mk.

ca. 500 Reste u. Coupons-Läuferstoffe

in ca. 1½ bis 6 Meter Längen ganz enorm billig.

Ein Posten wundervoll gestickte abgepasste Portièren

(Uebergardinen für Fenster und Türen)

Die ganze Dekoration bestehend aus zwei Flügeln und einem Querbehang zusammen für 6.— 7.50 8.50 9.75 10.50 12.50 14.50 15.75 16.75 18.50 etc.

Einzelne Garnituren für die Hälfte des früheren Preises.

Enorm grosses Lager in: Steppdecken

wollenen und baumwoll. Schlafdecken, Biberbettücher in vielen Qualitäten. Prachtvolles Sortiment in Bettvorlagen. Tischdecken in Filztuch, Tuch-, Plüsch- und Phantasiegeweben, Wachstuche, Schoner, Türmatten.

circa 500 Meter Moquette-Möbelstoffe

zum Beziehen von Sophas und Divans, in dieser Woche mit 20% extra Rabatt.

Linoleum

67	90	110	130 cm	200 cm breit
88 Pfg.	1.25 Mk.	1.65 Mk.	1.95 Mk. per Meter	1.40 Mk. per □ Meter — 2.80 Mk. per lfd. Meter

Herm. Schmoller & Co.

D 1, 11.

Extra billiges Angebot

meines Lagers in 67638

Kinder- u. Personal-Betten
Metall-Bettstellen
Bettfedern und Daunen
Seegras-Matratzen von 10 Mk. an
Kapok-Matratzen von 36 Mk. an
Rosshaar-Matratzen à Mk. 60, 75 u. 85 Mk.

D 1, 11. D 1, 11.

10% Kasse-Rabatt

L. Steinthal

D 1, 11.

Geschäfts-Anzeige und Empfehlung

Wir bringen ergebenst zur Kenntnis, dass die **Firma**

Heinrich Eisen

Strassenbau-, Beton- und Asphalt-Geschäft

in **unveränderter** Weise mit dem seit Jahren in dem Geschäfte tätigen Personal weitergeführt wird, und bitten, das Vertrauen, das sich der Verewigte bei seiner verehrlichen Kundschaft erworben, auch auf uns zu übertragen.

Mannheim, den 10. August 1907. 73244

Heinrich Eisen Erben.

Erste Mannheimer Brotfabrik

Leysieffer & Co. 69214

Hausfrauen kauft Neckarbrot!

Wir machen noch besonders auf unsere beiden neuen Spezialitäten:

Neckar-Kraftbrot welches einen unvergleichlich hohen Nährwert besitzt, und

Neckar-Teebrot welches durch seinen vorzügl. angenehmen Geschmack u. lange Haltbarkeit den **Brötchen** wohl bald allgemein vorgezogen werden dürfte, aufmerksam.

Kohlenhandlung

Lorenz Walter

Bureau: Dammstrasse 36 — Telephon 2002

empfiehlt alle Sorten 63906

Kohlen, Koks, Briketts u. Brennholz

zu den billigsten Tagespreisen.
Lieferant des Beamtenvereins.

MARCHIVUM